

# ARBEITSMARKTANALYSE DRESDEN

HANDREICHUNG





# INHALT

## ARBEITSMARKTANALYSE STADT DRESDEN – SCHWERPUNKT MIGRATION

2

### 1. ALLGEMEINER TEIL

1.1	Wirtschaftsgeografische Rahmendaten	3
1.2	Wirtschaftliche Rahmendaten	4
1.2.1	Wirtschaftsleistung	4
1.2.2	Sektoren	9
1.2.2.1	Industrie	11
1.2.2.2	Handwerk	14
1.2.2.3	Landwirtschaft	16
1.2.2.4	Dienstleistung	17
1.3	Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung	21
1.4	Ausbildung, (Weiter-)Bildung und Forschung	24

### 2. ARBEITSMARKT

2.1	Arbeitsangebot	35
2.1.1	Beschäftigtenstruktur	35
2.1.2	Arbeitslose	41
2.2	Arbeitsnachfrage in den Sektoren	46
2.3	Arbeitsvermittlung	47
2.4	Gründungen	47

### IMPRESSUM

48

# ARBEITSMARKTANALYSE STADT DRESDEN – SCHWERPUNKT MIGRATION

## Einleitung

Die Arbeitsmarktanalyse wird im Rahmen des XENOS-Projektes „2. Chance – Interkulturell und gemeinsam vor Ort“ veröffentlicht. Dieses wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, den Europäischen Sozialfonds, das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und den Deutschen Gewerkschaftsbund. Das Projekt hat das Ziel, den lokalen Arbeitsmarkt durch aufeinander aufbauende Maßnahmen zu stärken. Menschen mit Migrationshintergrund, vor Ort ansässige Unternehmen und andere Akteure des Arbeitsmarktes werden beraten, geschult und vernetzt. Das Projekt wird beispielhaft in Düren und Dresden durchgeführt.

Zu den Maßnahmen gehört neben Trainings, Konferenzen und Seminaren auch die Veröffentlichung mehrerer Handreichungen. Die Arbeitsmarktanalysen für die Stadt Dresden und den Kreis Düren sollen wichtige Informationen über den lokalen Arbeitsmarkt liefern. So können die Akteure auf einen gemeinsamen Informationspool zurückgreifen, der Diskussionen versachlichen und Handlungsansätze deutlich machen kann. Dabei steht die Aufbereitung bestehender Datensätze und Analysen im Mittelpunkt. Der Fokus liegt auf Arbeitsmarktdaten, die Einfluss auf die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund haben. Dazu zählen neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmendaten und der Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung insbesondere spezifische Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfragebeziehungen.

Die hier dargestellten Daten sind zusammengestellt worden, um ein möglichst umfassendes und genaues Bild zu geben. An einigen Stellen konnten jedoch keine Daten gefunden werden. So gibt es beispielsweise nur wenige Daten über Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit spezifischen Migrationserfahrungen. Außerdem ist die offizielle Arbeitslosenstatistik nur unvollständig, was den Bereich der Menschen ohne deutschen Pass angeht, insbesondere bei der Betrachtung von Zeitreihen.

Der Kreis Düren und die Stadt Dresden unterscheiden sich deutlich. Auch die Daten in den Arbeitsmarktanalysen zeigen diesen Unterschied. So sind die Ausländeranteile, die Arbeitslosenquoten und -Strukturen, die wirtschaftsgeografischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Situation stark verschieden. Insbesondere der vergleichsweise niedrige Ausländeranteil in Dresden von vier Prozent an der Bevölkerung ist für das Projekt eine entscheidende Größe. Im Vergleich dazu: Düren hat einen Anteil von 9,7 Prozent. Auch die Struktur dieser Menschen ist deutlich verschieden. Erweitert man die Untersuchungsgruppe und nimmt noch Spätaussiedler, Eingebürgerte und Kinder von mindestens einem Elternteil ohne deutschen Pass hinzu, so kann man über die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund kaum eine einheitliche Aussage treffen. Die Unterschiede zwischen Düren und Dresden sind aufgrund der Migrationsgeschichten der Regionen groß.

# 1. ALLGEMEINER TEIL

## 1.1 WIRTSCHAFTSGEOGRAFISCHE RAHMENDATEN

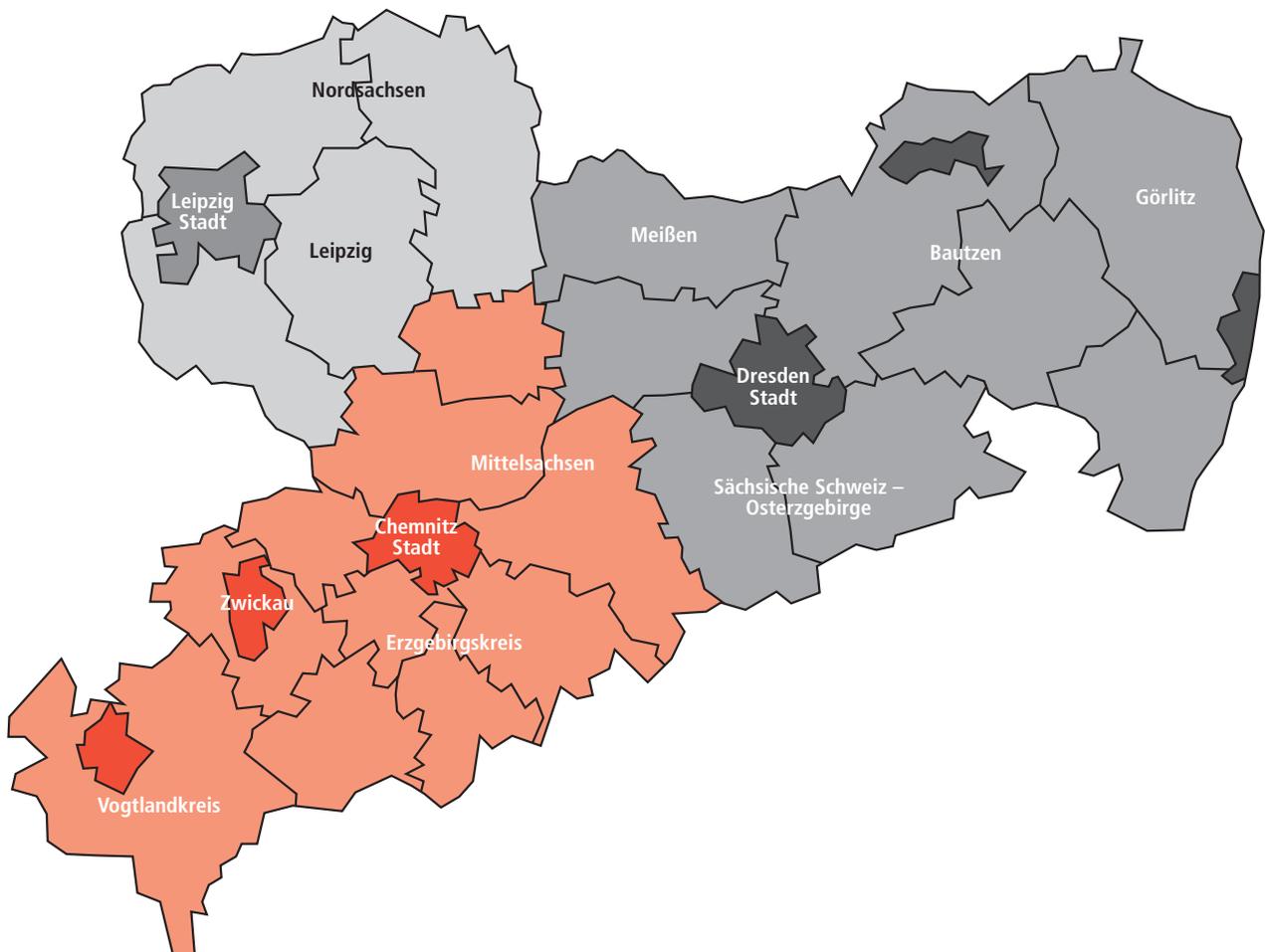
Die kreisfreie Stadt Dresden liegt im Osten Sachsens. Zwischen dem Erzgebirge im Norden und der Sächsischen Schweiz im Süden ist die Stadt Dresden ein wichtiger wirtschaftsgeografischer Anziehungspunkt.<sup>1)</sup> Die Nähe zu Tschechien und Polen

sind ebenfalls wichtig, um die regionale Lage einzuordnen<sup>2)</sup>. Der Flughafen, sowie die Autobahnanbindungen machen Dresden zu einem exzellenten Standort hinsichtlich der Infrastruktur.

### Grafik 1: Karte des Freistaats Sachsen

Freistaat Sachsen nach der Kreisreform

Gebietsstand ab dem 1. August 2008



Quelle: SMI

Gesetz zur Neugliederung des Gebietes der Landkreise des Freistaates Sachsen, Kartengrundlage: GfK GeoMarketing GmbH;

[http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=18359&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=18359&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

<sup>1)</sup> Über die Stadtteile Dresdens findet man auf den Internetseiten der Stadt Dresden genaue Daten: [http://www.dresden.de/de/02/06/c\\_055.php](http://www.dresden.de/de/02/06/c_055.php)

<sup>2)</sup> Für eine umfassende Arbeitsmarktanalyse müssten auch die Nachbarregionen und Staaten betrachtet werden. Im Rahmen dieser Publikation ist dies nicht möglich.

## 1.2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

### 1.2.1 WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Die wirtschaftlichen Leistungsdaten Sachsens und der Stadt Dresden sind in Tabelle 1 und 2 und in Grafik 2 zu erkennen.

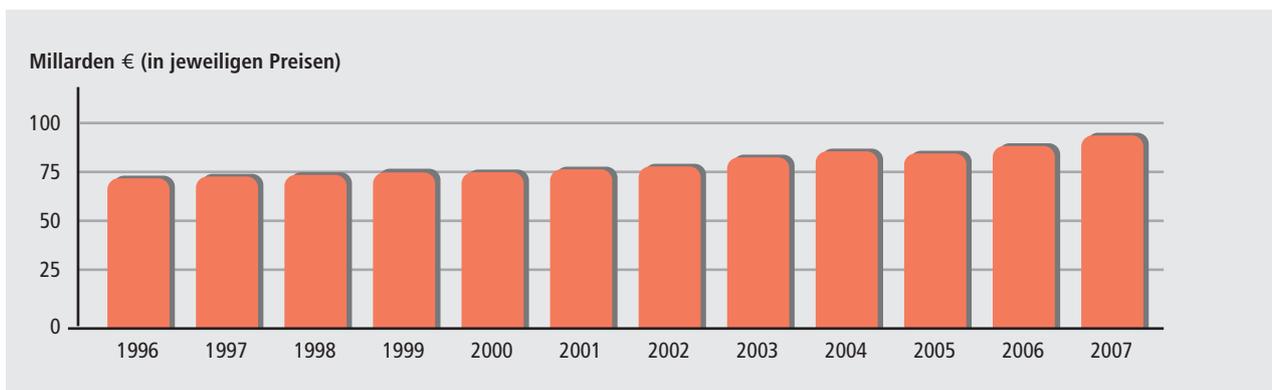
**Tabelle 1: Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Sachsen**

Merkmal	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991
	<b>Bruttoinlandsprodukt<sup>1)</sup></b>																
In jeweiligen Preisen – Mrd. €	92,4	88,5	85,7	85,6	83,2	81,3	78,1	75,7	75,5	73,8	73,0	72,6	69,9	63,8	54,5	44,9	35,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	4,5	3,3	0,1	2,9	2,2	4,2	3,2	0,2	2,3	1,1	0,5	3,8	9,7	17,1	21,5	25,1	-
Anteil an Deutschland in %	3,8	3,8	3,8	3,9	3,8	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8	3,9	3,8	3,6	3,2	2,7	2,3
Preisbereinigt, verkettet 2000=100	113,43	110,76	107,69	107,43	105,66	104,14	101,75	100	99,47	97,27	96,66	96,45	93,68	86,90	76,91	68,49	62,30
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,4	2,8	0,2	1,7	1,5	2,3	1,7	0,5	2,3	0,6	0,2	3,0	7,8	13,0	12,3	9,9	-
	<b>Erwerbstätige<sup>1)</sup></b>																
Durchschnitt in 1 000 Personen	1 944	1 912	1 895	1 912	1 907	1 916	1 940	1 972	1 982	1 975	1 977	2 005	2 007	1 952	1 897	1 957	2 250
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,7	0,9	-0,9	0,3	-0,5	-1,2	-1,6	-0,5	0,3	-0,1	-1,4	-0,1	2,8	2,9	-3,1	-13,0	-
	<b>Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen<sup>1)</sup></b>																
In jeweiligen Preisen – €	47 530	46 268	45 226	44 745	43 602	42 448	40 258	38 377	38 085	37 343	36 920	36 216	34 851	32 664	28 715	22 916	15 940
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,7	2,3	1,1	2,6	2,7	5,4	4,9	0,8	2,0	1,1	1,9	3,9	6,7	13,8	25,3	43,8	-
Preisbereinigt, verkettet 2000=100	115,01	114,21	112,08	110,76	109,22	107,14	103,41	100	98,93	97,08	96,42	94,86	92,03	87,76	79,92	68,99	54,59
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0,7	1,9	1,2	1,4	1,9	3,6	3,4	1,1	1,9	0,7	1,6	3,1	4,9	9,8	15,8	26,4	-

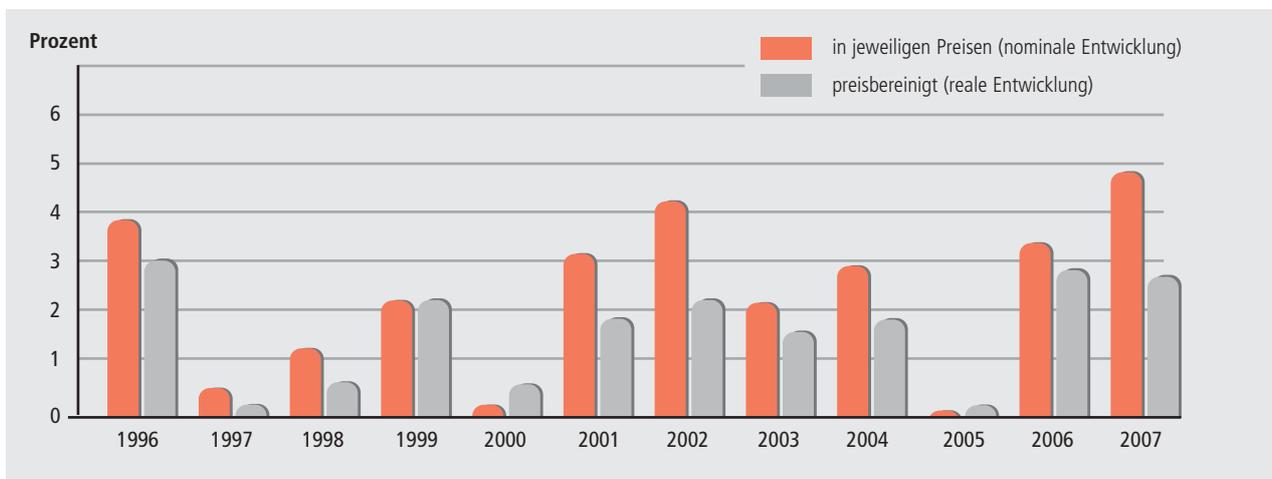
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/14\\_01/14\\_01\\_01\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/14_01/14_01_01_tabelle.pdf)

## Grafik 2: Bruttoinlandsprodukt in Sachsen

Bruttoinlandsprodukt in Sachsen ab 1996<sup>1)</sup>



### Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



<sup>1)</sup>Berechnungsstand: 1996 bis 2006 – August 2007, Jahr 2007 – Januar 2008 (VGR des Bundes)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/14\\_01/14\\_01\\_01\\_grafik.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/14_01/14_01_01_grafik.pdf)

**Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt in Sachsen nach ausgewählten Städten**

Bruttoinlandsprodukt 2006 nach Kreisen<sup>1)</sup> (BIP; in jeweiligen Preisen)

Kreisfreie Städte/Landkreise bis 31. Juli 2008	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			BIP je Erwerbstätigen	
	Mill. EUR	Veränd. geg. 2005 in Prozent	Anteil am Landeswert in Prozent	TEUR	Land = 100
Dresden, Stadt	14 822	2,1	16,8	50 016	108,1
Görlitz, Stadt	1 062	2,5	1,2	41 568	89,8
Hoyerswerda, Stadt	672	-0,5	0,8	40 027	86,5
Bautzen	2 809	-0,3	3,2	43 525	94,1
Meißen	2 928	1,5	3,3	46 711	101,0
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	1 636	2	1,8	51 355	111,0
Riesa-Großenhain	2 359	8	2,7	50 812	109,8
Löbau-Zittau	2 173	0,4	2,5	41 202	89,1
Sächsische Schweiz	2 118	-0,6	2,4	40 835	88,3
Weißeritzkreis	1 926	2,5	2,2	41 710	90,1
Kamenz	2 825	2,4	3,2	49,702	107,4
<b>Kammerbezirk Dresden</b>	<b>35 329</b>	<b>2</b>	<b>39,9</b>	<b>46 994</b>	<b>101,6</b>
Freistaat Sachsen	88 467	3,3	100	46 268	100

<sup>1)</sup> Berechnungsstand: August 2007

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen;

[http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=435&ref\\_knoten\\_id=6652&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=435&ref_knoten_id=6652&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

Zu erkennen ist, dass das BIP zu Marktpreisen in Dresden im Vergleich zu 2005 um 2,1 Prozent gestiegen ist. Diese Zahl liegt, wie in der letzten Spalte von Tabelle 2 zu erkennen, über dem Landesdurchschnitt.

Doch wie ist die Wirtschaftslage in Zukunft einzuschätzen? Wichtige Indikatoren sind die Gewerbean- und abmeldungen sowie die Einschätzung der Geschäftslage. Der erste Indikator

verläuft nicht positiv (Tabelle 3-5). Die Zahl der Anmeldungen (gemessen nach Kriterien des Landesamts für Statistik) in Sachsen sinkt 2007 im Jahresvergleich um über 10 Prozent. Die Zahl der Abmeldungen hingegen steigt. Hinweise auf die Lage in Dresden gibt ein Indikator in Tabelle 5. Auch hier ist die negative Entwicklung 2007 zu erkennen. Ob 2008 mit positiveren Zahlen zu rechnen ist, bleibt abzuwarten.

**Tabelle 3: Gewerbean- und -abmeldungen in Sachsen (LDS-Zahlen)**

Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 645	3 253	3 676	3 326	3 500	3 505	3 530	3 419	3 501
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 838	2 914	2 933	2 501	2 892	2 977	3 111	2 850	3 091

<sup>1)</sup> ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/15\\_02/15\\_02\\_zs\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/15_02/15_02_zs_tabelle.pdf)

**Tabelle 4: Gewerbeanzeigen in Sachsen 2007 nach Regierungsbezirken sowie Grund der Meldung**

Regierungs- bezirk (RB) Land	Anmeldungen					Abmeldungen				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	davon			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	davon		
			Neuer- richtung	Zuzug	Übernahme			Aufgabe	Fortzug	Übergabe
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl
RB Chemnitz	12 593	-9,0	10 368	968	1 257	12 065	1,1	9 712	1 209	1 144
RB Dresden	15 204	-11,4	13 044	1 170	990	13 506	-2,3	11 432	1 263	811
RB Leipzig	11 241	-11,7	9 985	850	406	9 394	-1,2	8 104	869	421
<b>Sachsen</b>	<b>39 038</b>	<b>-10,7</b>	<b>33 397</b>	<b>2 988</b>	<b>2 653</b>	<b>34 965</b>	<b>-0,8</b>	<b>29 248</b>	<b>3 341</b>	<b>2 376</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/15\\_02/15\\_02\\_03\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/15_02/15_02_03_tabelle.pdf)

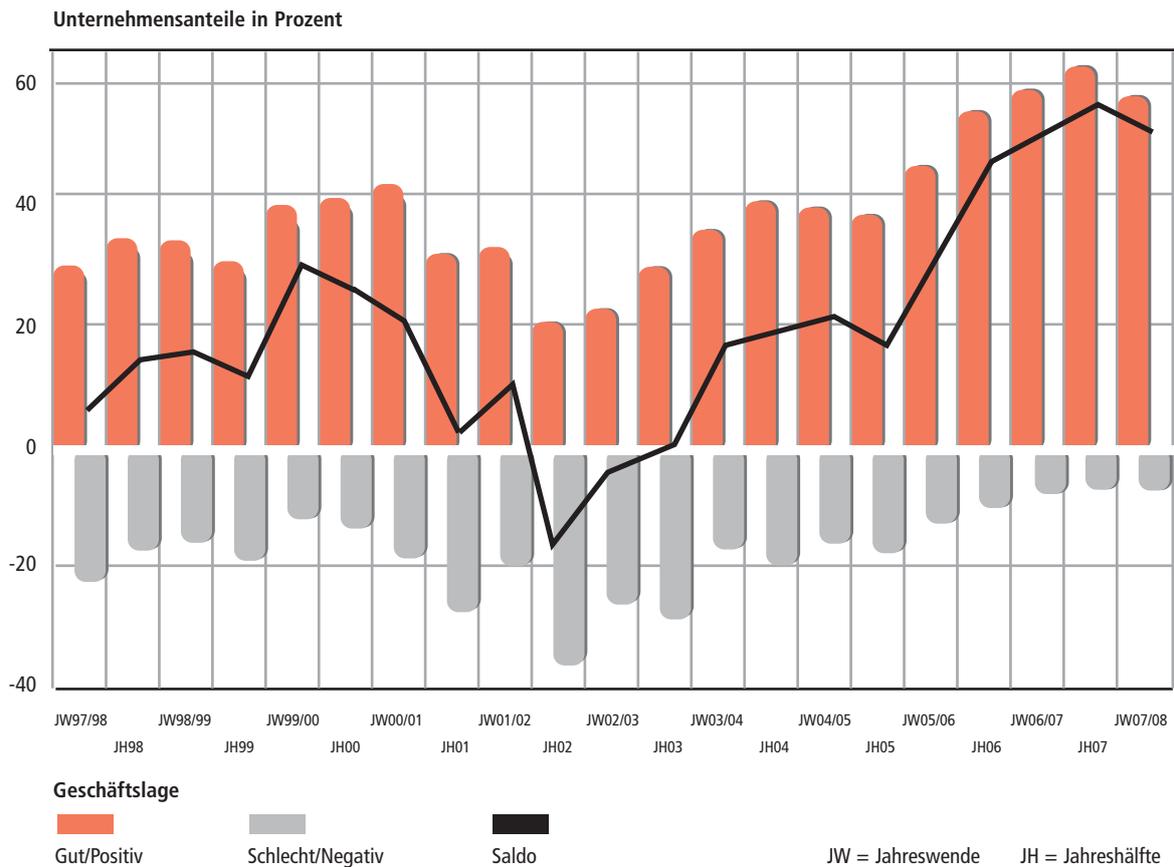
**Tabelle 5: Gewerbeentwicklung in Dresden**

Kreisfreie Städte und Landkreise Regionen Dresden	1. Halbjahr 2004			1. Halbjahr 2005			1. Halbjahr 2006			1. Halbjahr 2007			Entwicklung 1. Hj. 2007 zu 1. Hj. 2006	
	Anmeld.	Abmeld.	Saldo	Anmeld.	Abmeld.									
	1. Hj. 2004	1. Hj. 2004	1. Hj. 2004	1. Hj. 2005	1. Hj. 2005	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2006	1. Hj. 2006	1. Hj. 2007	1. Hj. 2007	1. Hj. 2007	in %	in %
	3 060	2 259	801	3 152	2 597	555	3 295	2 490	805	3 064	2 591	473	-7	4,1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

### Grafik 3: Beurteilung der Geschäftslage Dresdner Unternehmen

Geschäftslage der Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche in der Stadt Dresden



Die Anteile der Unternehmen, die ihre Lage „Befriedigend“ einschätzen, bleiben unberücksichtigt.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Dresden;

[http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=12288&publ\\_id=161&ref\\_knoten\\_id=3087&ref\\_detail=publikation&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=12288&publ_id=161&ref_knoten_id=3087&ref_detail=publikation&ref_sprache=deu)

Die Einschätzung der Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Dresden dagegen verläuft seit 2002 eher positiv, auch wenn eine Delle zum Jahreswechsel 2007/2008 erkennbar ist

(Grafik 3). Dennoch übersteigt der Anteil der optimistischen Beurteilungen den der pessimistischen weit und der Saldo liegt bei über 50 Prozent.

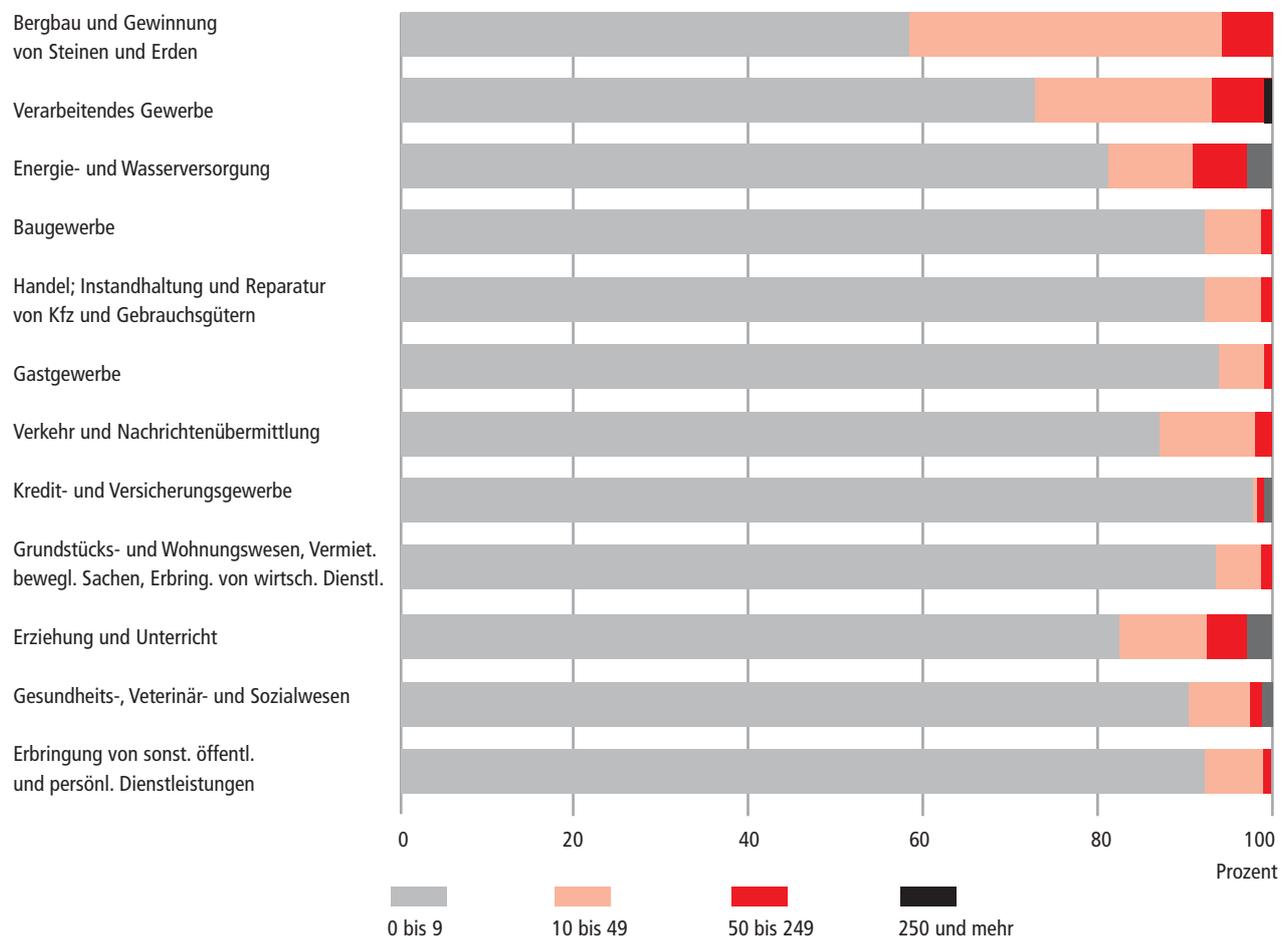
## 1.2.2 SEKTOREN

Die Stadt ist durch eine relativ starke Diversifizierung im Vergleich zu anderen ostdeutschen Städten und auch im Vergleich zu Nachbargemeinden gekennzeichnet. Die Stadt ist ein zentraler Ort, der viele Aspekte eines wichtigen Wirtschaftsstandorts bündelt. Auf der Internetseite der Stadt Dresden sind bedeutende Unternehmen zusammengefasst.

Hier können die wichtigsten regionalen Akteure identifiziert werden<sup>3)</sup>. Eine Auswahl sind Volkswagen, AMD Saxony, Infineon, Qimonda, SAP SI AG, Siemens und EADS. Auf die Wirtschaftsleistungen der einzelnen Sektoren wird in den folgenden Unterkapiteln eingegangen. Die Unternehmensgrößen über die Sektoren sind vorab in Grafik 4 zu erkennen.

**Grafik 4: Unternehmensgrößen nach Sektoren und Beschäftigtengrößenklassen**

Unternehmen<sup>1)</sup> nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten



<sup>1)</sup> am 31. Dezember 2007 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2005

Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/15\\_01/15\\_01\\_0107\\_grafik.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/15_01/15_01_0107_grafik.pdf)

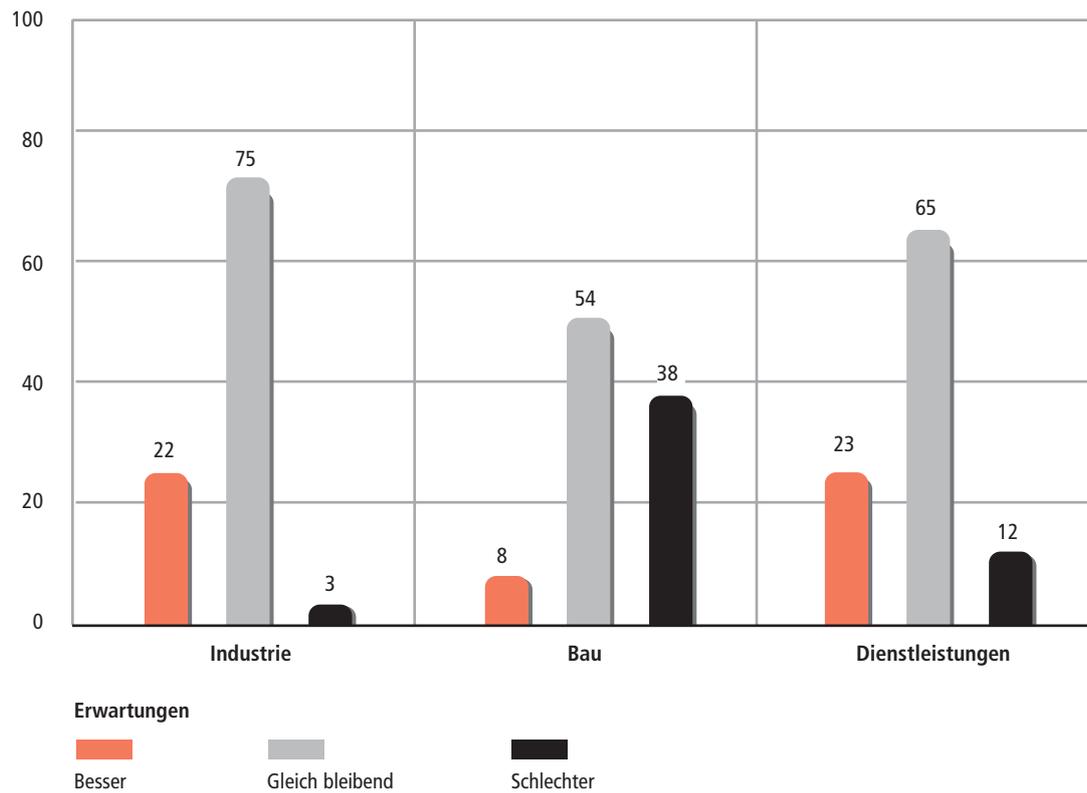
Doch wie ist die Wirtschaftsentwicklung in den Sektoren zu erwarten? Hierzu gibt es eine Untersuchung der Stadt Dresden (Grafik 5). Dieser Studie zu Folge erwarten Industrie- und Dienstleistungssektor mehrheitlich bessere oder zumindest

gleich bleibende Unternehmenszahlen. Das Baugewerbe dagegen erwartet kaum Verbesserungen oder Verschlechterungen (38 Prozent der Unternehmen).

<sup>3)</sup> [www.dresden.de](http://www.dresden.de)

### Grafik 5: Prognosen der Unternehmen der Stadt Dresden (2007/2008)

Prognosen der Unternehmen der Stadt Dresden zur Jahreswende 2007/2008



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen;

[http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=12288&publ\\_id=161&ref\\_knoten\\_id=3087&ref\\_detail=publikation&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=12288&publ_id=161&ref_knoten_id=3087&ref_detail=publikation&ref_sprache=deu)

## 1.2.2.1 INDUSTRIE

Die Kernzahlen der Industrie sind in Tabelle 6 abzulesen. Demnach machten in Dresden 235 Betriebe im Bereich des verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus 7 400 Millionen € Umsatz. Eine im Vergleich zu anderen sächsischen Städten hohe Zahl.

**Tabelle 6: Kernzahlen der Dresdner Industrie (2006)**

Betriebe, tätige Personen, bezahlte Entgelte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk	Betriebe	Tätige Personen	Bezahlte Entgelte	Gesamtumsatz	
				Insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 Euro		
<b>Sachsen</b>	<b>2 896</b>	<b>234 084</b>	<b>6 429 718</b>	<b>50 966 112</b>	<b>17 370 747</b>
Chemnitz, Stadt	158	12 479	374 146	2 743 376	709 081
Plauen, Stadt	53	4 858	138 678	891 616	345 410
Zwickau, Stadt	61	11 612	428 361	5 098 209	3 110 450
Annaberg	93	6 313	127 929	837 670	258 460
Chemnitzer Land	108	9 756	243 164	1 547 968	516 731
Freiberg	142	10 492	257 718	2 285 773	834 913
Vogtlandkreis	183	13 079	290 646	1 728 213	460 880
Mittlerer Erzgebirgskreis	100	5 697	105 367	544 001	116 591
Mittweida	126	8 435	201 132	1 297 581	239 078
Stollberg	90	6 032	140 881	864 116	147 341
Aue-Schwarzenberg	103	8 420	192 324	1 111 540	324 269
Zwickauer Land	68	4 334	102 544	709 532	165 583
<b>Regierungsbezirk Chemnitz</b>	<b>1 286</b>	<b>101 508</b>	<b>2 602 891</b>	<b>19 659 596</b>	<b>7 228 787</b>
Dresden, Stadt	235	26 375	991 674	7 481 633	3 269 591
Görlitz, Stadt	24	2 820	95 435	446 672	168 134
Hoyerswerda, Stadt	15	626	14 209	87 044	7 035
Bautzen	112	8 725	223 708	1 375 024	277 224
Meißen	105	10 036	290 867	1 740 089	780 844
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	59	4 603	122 619	704 874	119 397
Riesa-Großenhain	74	7 487	206 894	2 406 700	722 067
Löbau-Zittau	98	6 528	131 966	752 301	154 064
Sächsische Schweiz	83	5 816	138 126	919 091	235 479
Weißeritzkreis	78	6 042	151 098	811 979	219 557
Kamenz	149	11 291	269 081	3 975 033	565 956
<b>Regierungsbezirk Dresden</b>	<b>1 032</b>	<b>90 349</b>	<b>2 635 676</b>	<b>20 700 438</b>	<b>6 519 351</b>
Leipzig, Stadt	168	15 967	533 119	5 428 316	2 362 152
Delitzsch	85	5 962	166 503	1 268 348	245 895
Döbeln	81	5 637	135 605	1 225 043	283 640
Leipziger Land	80	5 087	138 487	1 231 528	435 791
Muldentalkreis	103	5 206	126 669	841 525	184 279
Torgau-Oschatz	64	4 368	90 767	611 319	110 853
<b>Regierungsbezirk Leipzig</b>	<b>579</b>	<b>42 227</b>	<b>1 191 151</b>	<b>10 606 078</b>	<b>3 622 610</b>

Monatsbericht für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

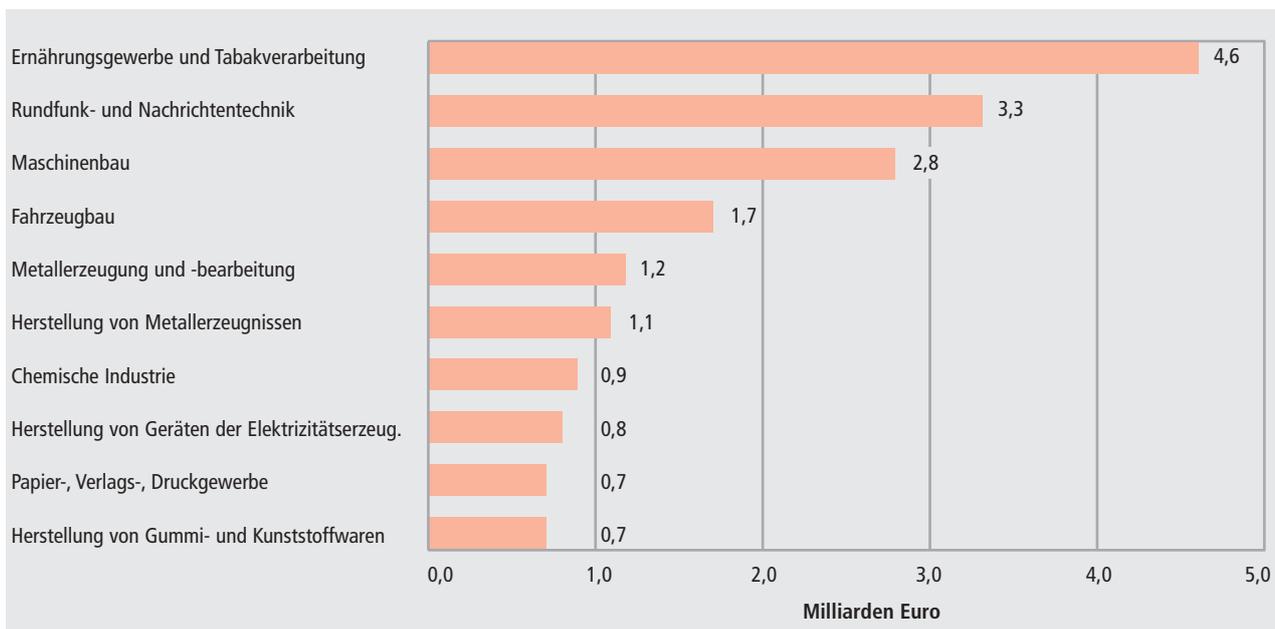
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/13\\_01/13\\_01\\_0306\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/13_01/13_01_0306_tabelle.pdf)

Der Umsatz teilte sich 2006 zwischen den Branchen wie in Grafik 6 zu sehen ist auf. Zu beachten ist hier, dass sich die Zahlen auf den IHK-Bezirk Dresden beziehen<sup>4)</sup>. Dennoch ist

die Grafik aussagekräftig, weil so die entscheidenden Branchen identifiziert werden können.

### Grafik 6: Umsatz im Produzierenden Gewerbe im IHK-Bezirk Dresden

Die 10 umsatzstärksten Branchen im verarbeitenden Gewerbe 2006 im Kammerbezirk Dresden



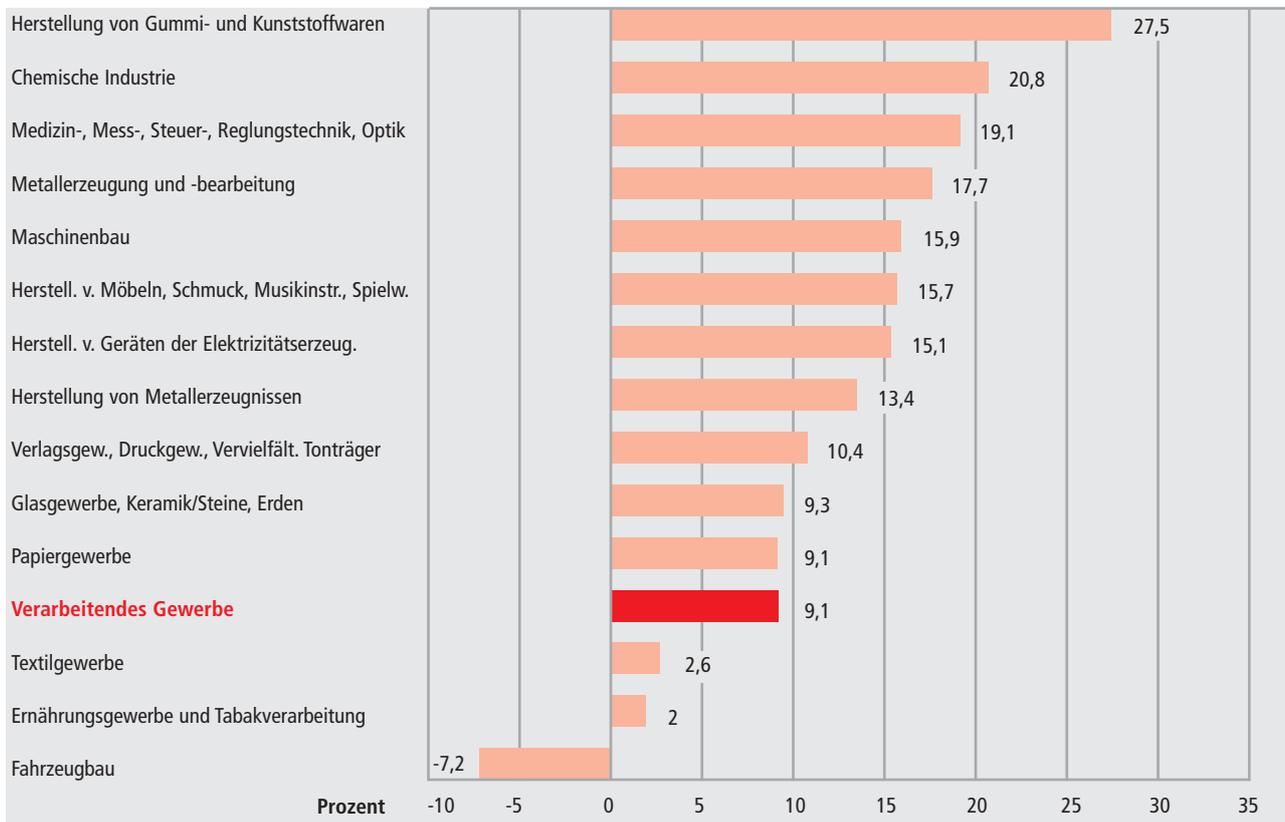
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=4524&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=4524&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

In Grafik 7 ist die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes nach Branche zu erkennen. Überdurchschnittlich entwickelte sich dieses vor allem in der Kunststoffproduktion, der

Chemischen Industrie und anderen vielfältigen Branchen. Unterdurchschnittlich im Bereich Fahrzeugbau, Ernährungswirtschaft und dem Textilgewerbe.

<sup>4)</sup> Der IHK-Bezirk Dresden umfasst wesentlich mehr als die Stadt Dresden. Er ist einer von drei IHK-Bezirken in Sachsen und deckt den östlichen Teil Sachsens ab. Er ist deckungsgleich mit dem Regierungsbezirk Dresden.

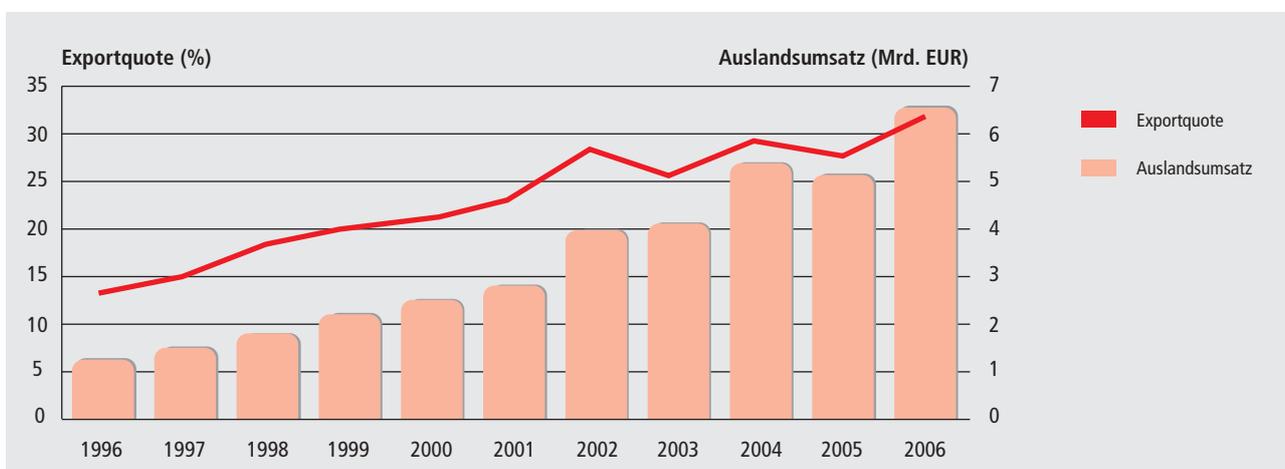
**Grafik 7: Umsatzentwicklung im verarbeitenden Gewerbe 2006 zu 2005 im IHK-Kammerbezirk Dresden**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=4524&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=4524&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

In Grafik 8 ist zu erkennen, dass die Exportquote und der Auslandsumsatz des verarbeitenden Gewerbes steil ansteigen.

**Grafik 8: Exportquote und Auslandsumsatz von Bergbau und verarbeitendem Gewerbe im IHK-Bezirk Dresden**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

## 1.2.2.2 HANDWERK

Einen relativ großen Teil an der Wertschöpfung übernimmt das Baugewerbe. Dessen Umsatzzahlen und andere Kennziffern sind in Tabelle 7 abzulesen.

**Tabelle 7: Kernzahlen des Dresdner Handwerks (2007)**

Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz und Auftragseingang in Vorbereitenden Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen – Monatsberichtsreis

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Betriebe <sup>1)</sup>	Tätige Personen <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamt- umsatz	Auftrags- eingang
			1 000 Euro	1 000 Euro		
<b>Sachsen</b>	<b>561</b>	<b>30 218</b>	<b>36 492</b>	<b>764 995</b>	<b>3 610 370</b>	<b>3 100 180</b>
Chemnitz, Stadt	28	2 723	2 818	73 392	268 645	228 303
Plauen, Stadt	4	110	125	2 681	24 542	-
Zwickau, Stadt	9	328	327	7 627	30 483	-
Annaberg	13	809	942	18 425	76 980	65 824
Chemnitzer Land	21	1 086	1 478	26 020	96 811	93 855
Freiberg	29	959	1 211	20 885	84 039	72 786
Vogtlandkreis	24	1 607	1 872	35 926	164 695	158 657
Mittlerer Erzgebirgskreis	13	371	455	8 413	32 063	24 168
Mittweida	16	614	745	14 500	68 575	68 474
Stollberg	13	491	590	10 714	54 189	56 438
Aue-Schwarzenberg	18	665	829	15 552	74 081	60 090
Zwickauer Land	17	770	932	19 595	99 290	83 656
<b>Regierungsbezirk Chemnitz</b>	<b>203</b>	<b>10 532</b>	<b>12 322</b>	<b>253 731</b>	<b>1 074 392</b>	<b>946 708</b>
Dresden, Stadt	43	2 893	3 336	84 438	461 376	363 207
Görlitz, Stadt	2	-	-	-	-	-
Hoyerswerda, Stadt	5	-	-	-	-	-
Bautzen	25	1 470	1 777	36 942	225 130	172 048
Meißen	20	798	998	19 930	122 889	117 172
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	17	769	1 114	19 103	71 047	65 705
Riesa-Großenhain	25	1 217	1 538	28 004	140 717	110 171
Löbau-Zittau	15	733	934	16 428	71 152	61 156
Sächsische Schweiz	10	548	702	13 455	48 158	39 102
Weißeritzkreis	18	1 271	1 543	33 507	131 666	176 264
Kamenz	24	1 510	1 951	37 452	157 556	142 445
<b>Regierungsbezirk Dresden</b>	<b>203</b>	<b>11 390</b>	<b>14 128</b>	<b>292 405</b>	<b>1 438 531</b>	<b>1 255 016</b>
Leipzig, Stadt	46	3 416	3 990	100 468	520 163	381 718
Delitzsch	20	1 116	1 402	25 625	118 431	108 352
Döbeln	16	483	612	12 327	65 592	52 533
Leipziger Land	32	1 801	2 131	46 706	237 899	216 644
Muldentalkreis	19	630	863	14 641	60 508	52 968
Torgau-Oschatz	22	849	1 043	19 091	94 855	86 240
<b>Regierungsbezirk Leipzig</b>	<b>155</b>	<b>8 295</b>	<b>10 041</b>	<b>218 858</b>	<b>1 097 448</b>	<b>898 454</b>

<sup>1)</sup> Jahresmittel

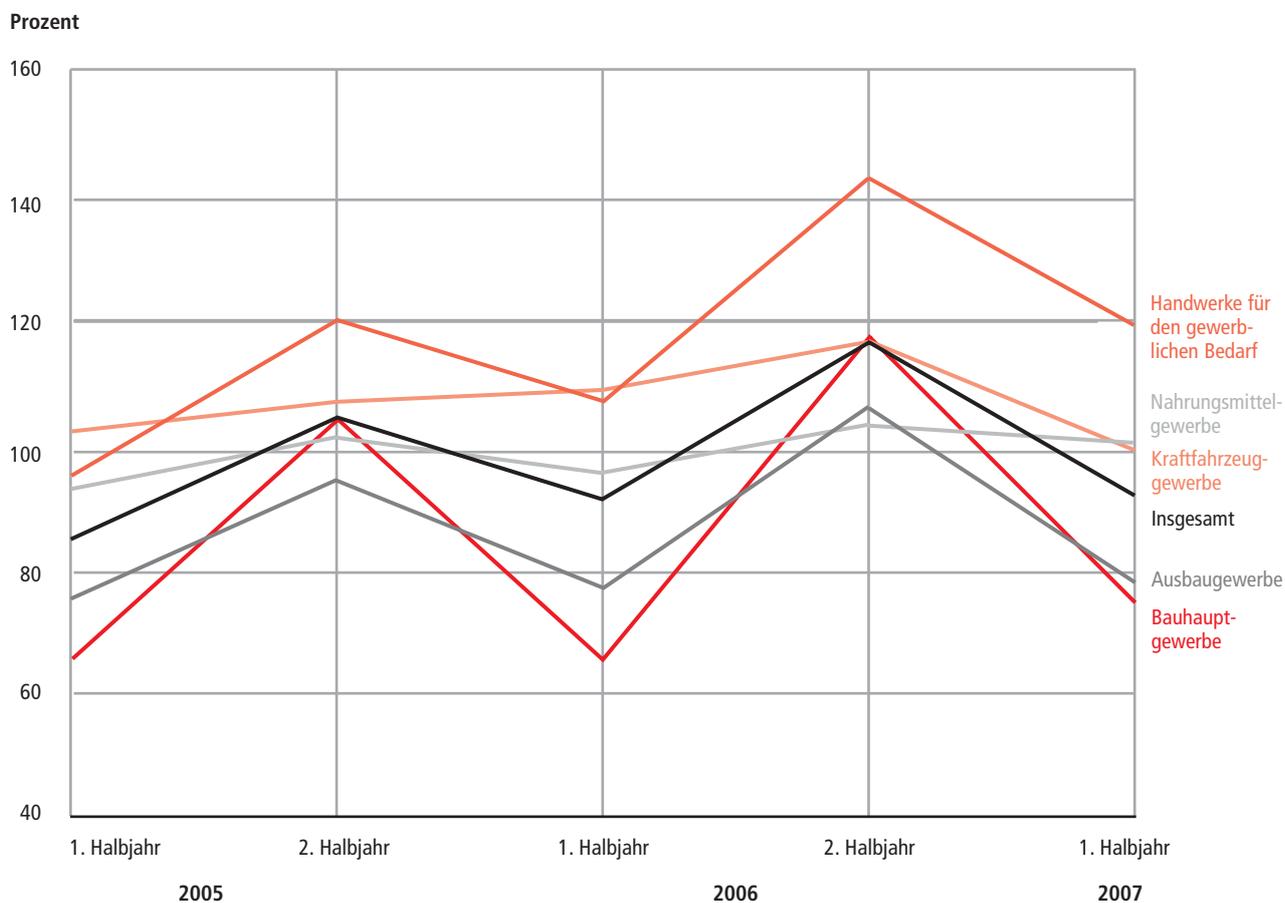
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/13\\_02/13\\_02\\_02\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/13_02/13_02_02_tabelle.pdf)

Die Entwicklung des Umsatzes im Handwerk in ausgewählten Gewerbegruppen ist in Grafik 9 zu erkennen. Hier ist deutlich die Abnahme des Anteils des Baugewerbes zwischen 2003

und 2005 zu erkennen. Allerdings sind auch ansteigende Trends beispielsweise bei Handwerken für den gewerblichen Bedarf zu erkennen und im Nahrungsmittelgewerbe.

### Grafik 9: Umsatzentwicklung seit 2005 im Dresdner Handwerk

Entwicklung des Umsatzes seit 2005 nach ausgewählten Gewerbegruppen  
Messzahlen: Basis ist der Halbjahresdurchschnitt 2003



Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/13\\_05/13\\_05\\_02\\_grafik.asp](http://www.statistik.sachsen.de/21/13_05/13_05_02_grafik.asp)

## 1.2.2.3 LANDWIRTSCHAFT

Der Regierungsbezirk Dresden hat einige Betriebe im landwirtschaftlichen Bereich. Die Stadt Dresden ist davon insofern betroffen, dass die Landwirtschaft als bedeutender Wirtschafts-

und Arbeitsmarktfaktor auch auf die Stadt wirkt. In Tabelle 8 sind die Betriebe und die Fläche nach Art der Ausrichtung aufgelistet.

**Tabelle 8: Landwirtschaft in Sachsen nach Regierungsbezirken (2007)**

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Regierungsbezirken 2007

Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Davon							
		spezialisierte Betriebe					Verbundbetriebe		
		Ackerbau <sup>1)</sup>	Gartenbau	Dauerkulturen	Futterbau	Veredlung	Pflanzenbau	Viehhaltung	Pflanzenbau/ Viehhaltung
<b>Betriebe</b>									
Regierungsbezirk Chemnitz	3 582	497	189	16	2 109	32	78	166	495
Regierungsbezirk Dresden	3 094	781	324	132	1 198	42	73	115	429
Regierungsbezirk Leipzig	1 637	730	126	22	415	40	49	34	221
<b>Sachsen</b>	<b>8 313</b>	<b>2 008</b>	<b>639</b>	<b>170</b>	<b>3 722</b>	<b>114</b>	<b>200</b>	<b>315</b>	<b>1 145</b>
<b>Landwirtschaftlich genutzte Flächen in ha</b>									
Regierungsbezirk Chemnitz	287 002	42 857	303	523	103 453	1 346	7 228	21 462	10 9829
Regierungsbezirk Dresden	364 684	132 247	722	4 175	71 765	2 622	9 336	11 603	132 214
Regierungsbezirk Leipzig	265 827	156 096	408	1 978	19 464	1 248	13 467	3 105	70 061
<b>Sachsen</b>	<b>917 513</b>	<b>331 200</b>	<b>1 432</b>	<b>6 676</b>	<b>194 683</b>	<b>5 216</b>	<b>30 032</b>	<b>36 169</b>	<b>312 104</b>

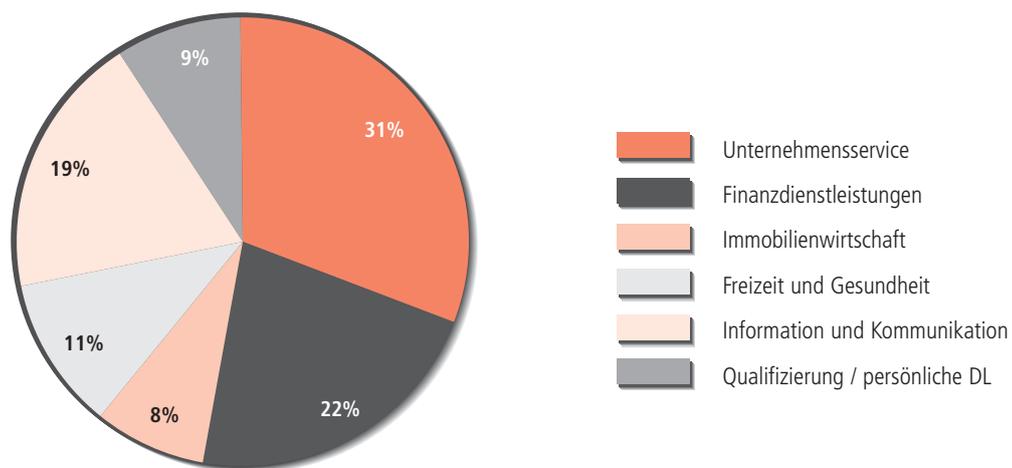
<sup>1)</sup> einschließlich Hopfenbetriebe

Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/10\\_05/10\\_05\\_06\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/10_05/10_05_06_tabelle.pdf)

## 1.2.2.4 DIENSTLEISTUNG

Die Struktur des Dresdner Dienstleistungssektors ist in Grafik 10 zu erkennen.

**Grafik 10: Struktur des Dresdner Dienstleistungssektors (nach Anzahl der IHK-Unternehmen <sup>5)</sup> im IHK-Bezirk), 2007**



Quelle: [http://www.ihk-dresden.de/servlet/pool?knoten\\_id=17965&ref\\_knoten\\_id=2906&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/pool?knoten_id=17965&ref_knoten_id=2906&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

Die unternehmensnahen Dienstleistungen machen den Angaben der IHK zu Folge demnach den größten Umsatz. Danach folgen die Finanzdienstleister und der Informations- und Kommunikationssektor.

Der Handel in Sachsen ist in Tabelle 9 näher dargestellt.

<sup>5)</sup> IHK-Betriebe sind Betriebe, die Mitglied der IHK sind. Für Industrie- und Handelsbetriebe besteht eine Zwangsmitgliedschaft. Für handwerksähnliche Betriebe können Doppelmitgliedschaften in der Handwerkskammer und der IHK vorliegen.

**Tabelle 9: Entwicklung der Monatsergebnisse im sächsischen Handel**

Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2008				
				Durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Handel<sup>1)</sup></b>											
<b>Großhandel einschl. Handelsvermittlung</b>											
Beschäftigte	2003 = 100	97,8	91,3	90,7	93,2	91,3	90,6	90,5	90,7	90,2	
Umsatz (nominal)	2003 = 100	114,5	111,1	114,3	113,0	116,7	124,4	118,2	120,0	123,6	
<b>Umsatz (real) Einzelhandel<sup>2)</sup></b>	2003 = 100	105,5	99,9	103,3	101,9	104,7	105,8	98,2	100,5	103,8	
Beschäftigte	2003 = 100	95,9	96,1	95,9	95,8	95,4	96,8	97,0	96,8	96,7	
Umsatz (nominal)	2003 = 100	103,0	98,6	97,9	96,4	96,4	104,1	105,4	95,7	101,3	
<b>Umsatz (real) Kfz-Handel und Tankstellen<sup>3)</sup></b>	2003 = 100	101,6	96,4	95,5	94,2	94,7	99,4	100,3	90,9	96,4	
Beschäftigte	2003 = 100	93,7	93,1	91,1	91,5	91,3	95,6	95,4	94,5	94,8	
Umsatz (nominal)	2003 = 100	108,0	96,6	101,3	106,9	103,5	111,7	106,0	104,5	102,2	
Umsatz (real)	2003 = 100	104,0	90,4	94,9	100,1	97,0	103,2	97,4	96,0	93,7	

<sup>1)</sup> Die Monatsergebnisse des Bereichs Handel und Gastgewerbe sind generell vorläufig

<sup>2)</sup> ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

<sup>3)</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/12\\_01/12\\_01\\_zs\\_tabelle.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/12_01/12_01_zs_tabelle.pdf)

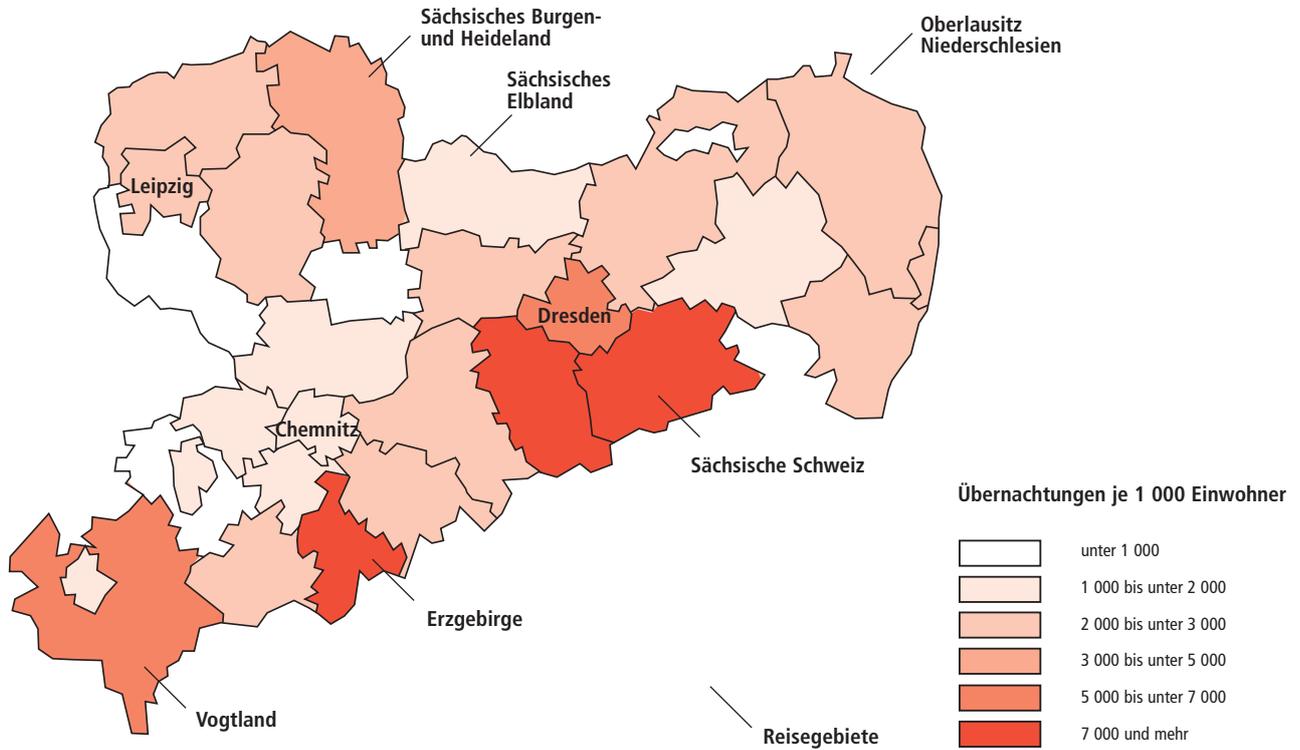
Der Umsatz im Handel geht entsprechend dieser Aufstellung des Landesamtes für Statistik in Sachsen real (Vergleich der Jahre 2007 zu 2006) zurück.

Eine wichtige Säule der Dienstleistungsbranche ist der Tourismus. Dieser ist in den Statistiken oft nicht direkt erfasst,

weil sich die Dienstleistungen durch mehrere Branchen ziehen (z.B. Hotelgewerbe, Nahrungsmittelverkauf). Die Fremdenverkehrsintensität in Sachsen ist in Grafik 11 zu erkennen. Dresden und die Sächsische Schweiz nehmen dort einen Spitzenplatz ein (Grafik 12). Der Tourismus ist demnach ein wichtiger regionaler Wirtschaftsfaktor.

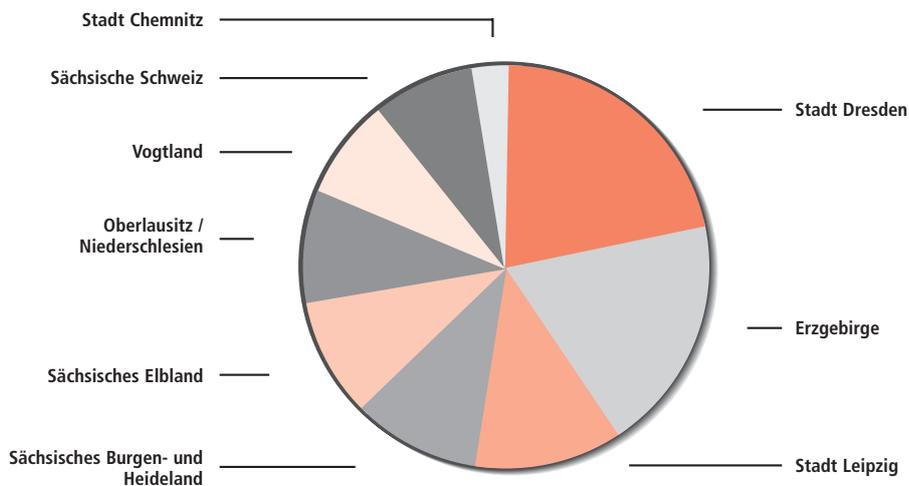
### Grafik 11: Fremdenverkehrsintensität in Sachsen

Fremdenverkehrsintensität 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen. Gebietsstand 1. Januar 2007



Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/11/FB\\_Beherbergung\\_2007.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/11/FB_Beherbergung_2007.pdf)

### Grafik 12: Anteil der Reisegebiete an den Übernachtungen 2006



Quelle: Landesamt für Statistik, Sachsen

Die Gäste kommen dabei aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Übernachtungsgäste kommen vorwiegend aus Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, Italien, der

Schweiz, dem Vereinigten Königreich, den USA und Japan. Die Nachbarstaaten Polen und Tschechien sind gegenüber diesen Staaten noch unterrepräsentiert.

**Tabelle 10: Übernachtungen nach Nationalitäten**

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 2006 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen <sup>1)</sup>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	5 392 288	14 634 226	2,7
<b>Europa ohne Deutschland</b>	428 823	924 550	2,2
davon Belgien	14 940	31 466	2,1
Dänemark	13 985	28 004	2
Estland	1 463	2 290	1,6
Finnland	4 222	8 718	2,1
Frankreich	28 776	57 678	2
Griechenland	3 477	7 115	2
Vereinigtes Königreich	40 623	90 038	2,2
Irland, Republik	2 011	4 699	2,3
Island	771	1 842	2,4
Italien	33 963	69 249	2
Lettland	2 422	4 260	1,8
Litauen	2 492	3 875	1,6
Luxemburg	2 591	6 263	2,4
Malta	44	75	1,7
Niederlande	59 377	125 583	2,1
Norwegen	5 660	10 948	1,9
Österreich	42 425	94 074	2,2
Polen	25 210	51 616	2
Portugal	2 838	9 564	3,4
Russland	18 454	53 841	2,9
Schweden	18 371	30 377	1,7
Schweiz	43 835	100 467	2,3
Slowakische Republik	2 692	5 847	2,2
Slowenien	1 050	3 016	2,9
Spanien	14 649	32 277	2,2
Tschechische Republik	16 616	36 375	2,2
Türkei	1 780	3 821	2,1
Ukraine	2 743	4 570	1,7
Ungarn	7 080	16 469	2,3
Zypern	109	269	2,5
sonst. Europäische Länder	14 154	29 864	2,1
<b>Afrika</b>	3 019	7 937	2,6
davon Republik Südafrika	1 039	2 797	2,7
sonst. Afrikanische Länder	1 980	5 140	2,6
<b>Asien</b>	61 212	133 408	2,2
davon Arabische Golfstaaten	1 542	4 357	2,8
China Volksrep. und Hongkong	5 704	14 664	2,6
Indien	822	2 507	3
Israel	3 895	11 160	2,9
Japan	37 731	75 549	2
Südkorea	4 190	7 738	1,8
Taiwan	1 833	3 995	2,2
sonst. Asiatische Länder	5 495	13 438	2,4
<b>Amerika</b>	72 808	164 566	2,3
davon Kanada	6 114	13 832	2,3
USA	54 834	127 159	2,3
Mittelamerika und Karibik	3 839	7 640	2
Brasilien	3 161	6 438	2
sonst. Südamerik. Länder	4 860	9 497	2
<b>Australien, Neuseeland u. Ozeanien</b>	6 605	14 489	2,2
davon Australien	5 810	12 921	2,2
Neuseeland u. Ozeanien	795	1 568	2
<b>Ausländer ohne Angabe</b>	11 106	21 621	1,9
<b>Ausland zusammen</b>	58 3573	1 266 571	2,2
<b>Insgesamt</b>	<b>59 75861</b>	<b>15 900 797</b>	<b>2,7</b>

<sup>1)</sup> rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte)

# 1.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -ZUSAMMENSETZUNG

Im Freistaat Sachsen leben ca. 4,2 Millionen Einwohner. Der Regierungsbezirk Dresden ist der größte mit ca. 1,6 Millionen.

Die Stadt Dresden hat ca. eine halbe Million Einwohner und liegt damit knapp hinter der Stadt Leipzig.

**Tabelle 11: Bevölkerung des Freistaats Sachsen am 30. November 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht** **Gebietsstand 1. Februar 2008**

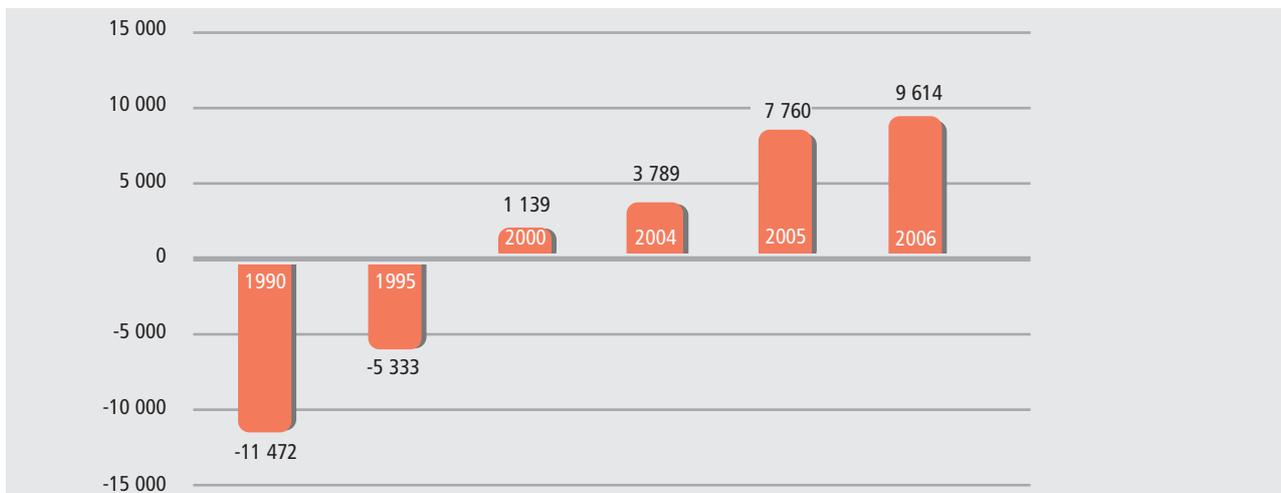
Kreisfreie Stadt / Landkreis / Regierungsbezirk / Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Chemnitz, Stadt	245 122	117 480	127 642
Plauen, Stadt	67 674	32 377	35 297
Zwickau, Stadt	95 942	46 061	49 881
Annaberg	81 479	39 687	41 792
Chemnitzer Land	131 518	63 737	67 781
Freiberg	141 816	69 956	71 860
Vogtlandkreis	186 251	90 040	86 211
Mittlerer Erzgebirgskreis	86 779	42 957	43 822
Mittweida	128 050	62 790	65 260
Stollberg	87 304	42 734	44 570
Aue-Schwarzenberg	127 370	61 665	65 705
Zwickauer Land	125 750	61 027	64 723
<b>Regierungsbezirk Chemnitz</b>	<b>1 505 055</b>	<b>730 511</b>	<b>774 544</b>
Dresden, Stadt	507 623	247 570	260 053
Görlitz, Stadt	56 708	27 063	29 645
Hoyerswerda, Stadt	40 392	19 556	20 836
Bautzen	146 313	71 984	74 329
Meißen	148 307	72 396	75 911
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	93 310	46 407	46 903
Riesa-Großenhain	111 169	54 932	56 234
Löbau-Zittau	138 920	67 628	71 292
Sächsische Schweiz	137 223	67 570	69 653
Weißeritzkreis	120 675	59 958	60 717
Kamenz	147 136	73 494	73 642
<b>Regierungsbezirk Dresden</b>	<b>1 647 776</b>	<b>808 561</b>	<b>839 215</b>
Leipzig, Stadt	510 341	247 128	263 213
Delitzsch	120 900	59 903	60 997
Döbeln	70 664	34 707	35 957
Leipziger Land	145 460	71 409	74 051
Muldentalkreis	129 124	63 418	65 706
Torgau-Oschatz	93 548	46 300	47 248
<b>Regierungsbezirk Leipzig</b>	<b>1 070 037</b>	<b>522 865</b>	<b>547 172</b>
<b>Sachsen</b>	<b>4 222 868</b>	<b>2 061 937</b>	<b>2 160 931</b>
Kreisfreie Städte	1 523 802	73 723	786 567
Kreisangehörige Gemeinden	2 699 066	1 324 702	137 4364

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Dresden ist in Grafik 13 zu erkennen. Die ansteigende Tendenz ist auch in einer Prognose in Grafik 14 für das Jahr 2010 und 2020 zu

erkennen. Die Dresdener Daten weisen damit gegen den Trend der Vergleichsstädte in Sachsen (Grafik 14).

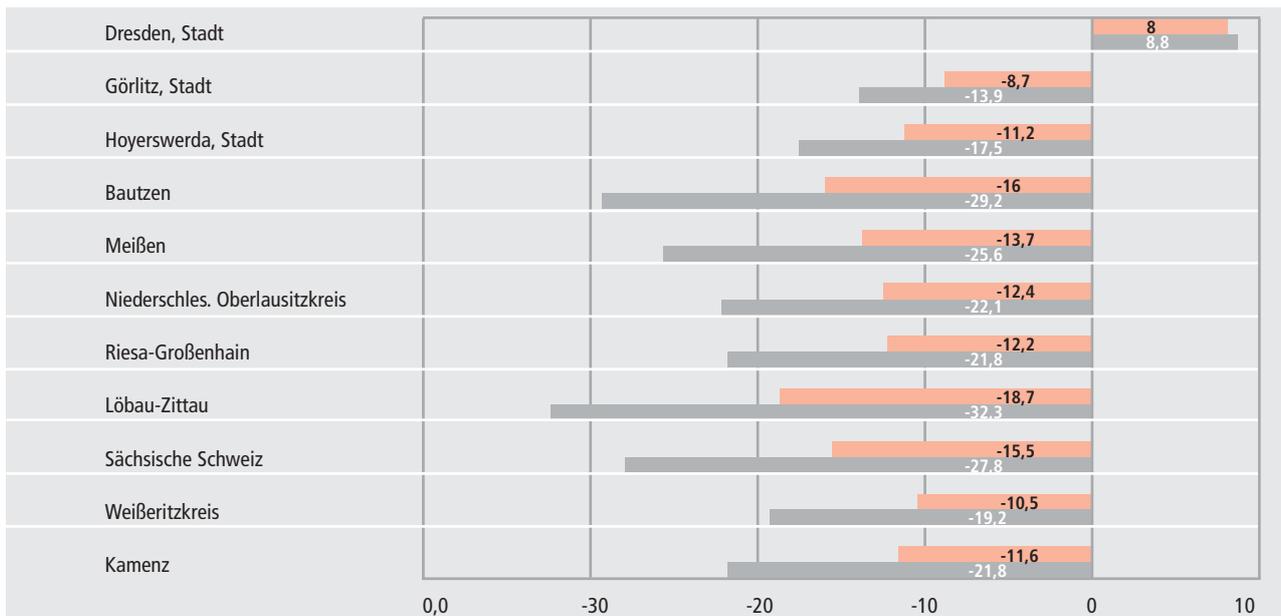
### Grafik 13: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Dresden

Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr in der Stadt Dresden



Quelle: Sächsisches Landesamt für Statistik

### Grafik 14: Bevölkerungsprognose für sächsische Städte



Zunahme / Abnahme ■ zwischen 2001 und 2010 ■ zwischen 2001 und 2020 1 000 Personen

Insgesamt reduziert sich die Bevölkerungszahl im Kammerbezirk Dresden zwischen 2001 und 2010 um 122 400 Personen, bis 2020 um 222 400 Personen. Zugrunde gelegt wurde die Variante 1 („günstigere“ Variante) der Regionalisierten Bevölkerungsprognose für Sachsen bis 2020

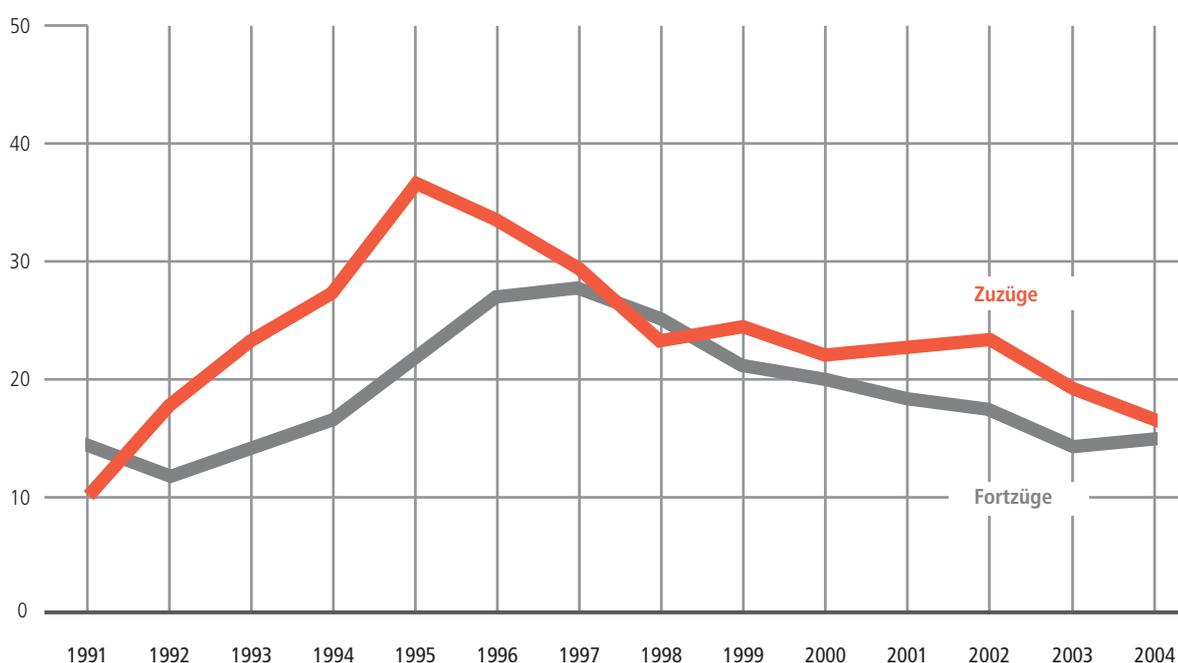
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Die Saldo bei Menschen ohne deutschen Pass ist in Sachsen negativ: Die Fortzüge nehmen zu und die Zuzüge ab (siehe

Grafik 15). Ob Dresden sich diesem Trend widersetzen kann, bleibt abzuwarten.

### Grafik 15: Zu- und Fortzüge von Ausländern in/nach Sachsen

Zu und Fortzüge von Ausländern 1991 bis 2004



Quelle: Flyer: Ausländer in Sachsen des Sächsischen Landesamtes

Es gibt unterschiedliche Daten und Definitionen zu dem Merkmal Ausländer oder Menschen mit Migrationshintergrund. So werden beispielsweise als Menschen mit Migrationshintergrund angesehen: Ausländerinnen und Ausländer, Spätaussiedler und Personen, deren Eltern oder Großeltern Migrationserfahrungen gemacht haben. Es gibt erst wenig Daten zu den Migrationshintergründen, weswegen in dieser Analyse versucht wird, die Daten „Menschen ohne deutschen Pass“, „Einbürgerungen“ und „Zuweisung von Spätaussiedlern“ zu kombinieren, um ein halbwegs umfassendes Bild zu erhalten.

Weitergehende Studien, die einzelne Personengruppen differenziert analysieren oder die die Lage von Menschen mit Migrationshintergrund mit einer guten und einheitlichen Definition untersuchen, wären auch für Sachsen und die Stadt Dresden von Nutzen.

In Dresden bekamen 2006 612 Frauen, Männer und Kinder die deutsche Staatsbürgerschaft. Dies waren 83 Personen mehr als 2005<sup>6)</sup>.

<sup>6)</sup> ad-hoc-news.de vom 30.06.2007

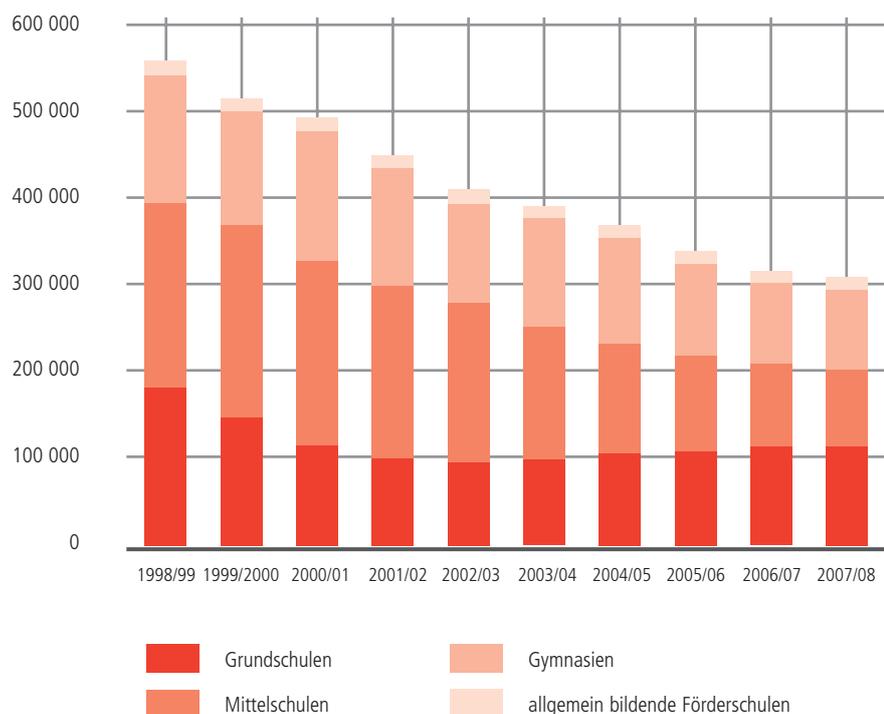
## 1.4 AUSBILDUNG, (WEITER-)BILDUNG UND FORSCHUNG

Für den Arbeitsmarktzugang werden Bildungsabschlüsse zunehmend bedeutender. Daher ist es wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Arbeitsmarktes auch die Voraussetzungen in Schule, Ausbildung und Hochschule zu analysieren, auch weil dadurch Potenziale erkannt werden können. Daten über die Bildungsbeteiligung von Ausländern gibt es. Daten über weitere Menschen mit Migrationshintergrund standen für diese Analyse nicht zur Verfügung.

Zunächst folgt eine Betrachtung der Bildungsbeteiligung der Gesamtbevölkerung. Die Schulformverteilung in Sachsen unter allen Schülerinnen und Schülern ist in Grafik 16 zu sehen. Der Anteil der Schüler auf Gymnasien steigt. Die Abnahme der absoluten Schülerzahl zeigt aber auch, dass das nachrückende Erwerbspersonenpotenzial deutlich sinkt.

**Grafik 16: Anteile der Schulformen in Sachsen**

Schüler an allgemein bildenden Schulen<sup>1)</sup> ab Schuljahr 1998/99 nach Schularten



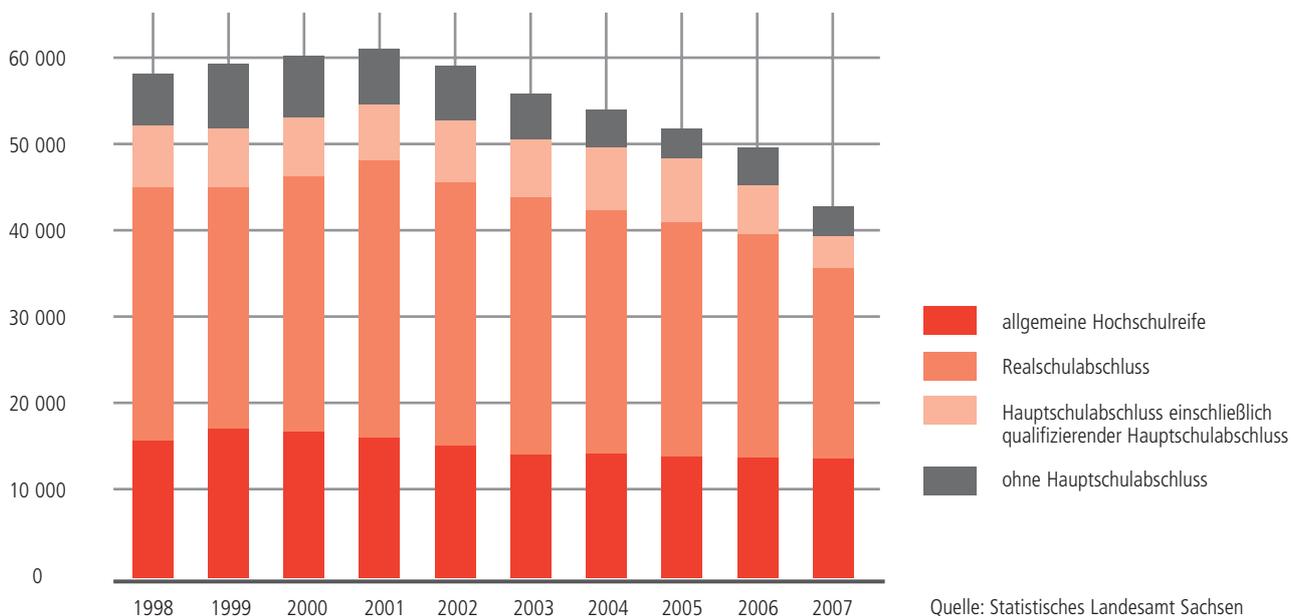
<sup>1)</sup> ohne freie Waldorfschulen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2007; <http://www.statistik.sachsen.de/apps11/Bildung/index2.html?allgemein/insgesamt/start.html>

Auch bei den Absolventinnen und Absolventen an Sächsischen Schulen setzen sich diese Trends fort: Der Anteil höherwertiger

Abschlüsse steigt an, die absolute Zahl an Abgängern nimmt ab.

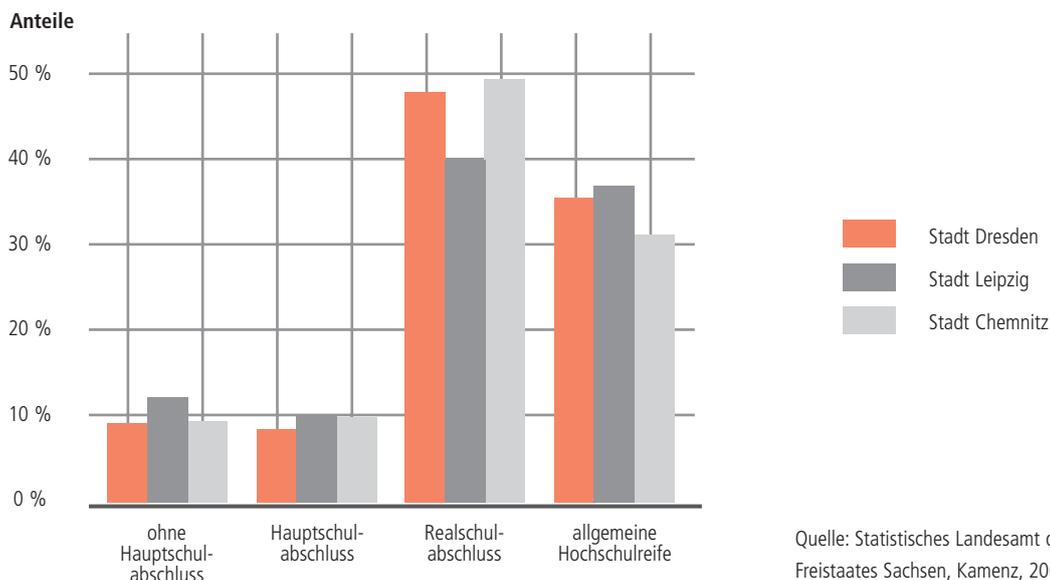
**Grafik 17: Absolventinnen und Absolventen an allgemein bildenden Schulen ab 1998 nach Abschlussarten in Sachsen**



Auch in Dresden bestätigen sich diese Trends. Die Stadt zeigt im Vergleich zu anderen sächsischen Städten relativ hohe Werte im Bereich qualifizierter Abschlüsse. In Grafik 18 ist zu erkennen, dass die Quoten der Personen ohne Abschluss und

mit Hauptschulabschluss unter den Quoten der Städte Leipzig und Chemnitz liegen. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 12a zu erkennen.

**Grafik 18: Absolventinnen und Absolventen allgemein bildender Schulen in sächsischen Städten 2006/2007**  
Absolventinnen und Absolventen nach Art des Abschlusses



**Tabelle 12a: Absolventinnen und Absolventen an allgemein bildenden Schulen in Sachsen (2006/2007)**

Absolventen/Abgänger an allgemein bildenden Schulen nach Kreisfreien Städten Landkreisen und Abschlussarten im Jahr 2006/07

Kreisfreie Stadt Landkreis Regionalstellenbereich Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich	davor			
				ohne Hauptschul- abschluss <sup>1)</sup>	Hauptschul- abschluss <sup>2)</sup>	Realschul- abschluss <sup>3)</sup>	allgemeine Hochschul- reife
Chemnitz Stadt	2 254	1 181	1 093	204	221	1 105	724
Annaberg	872	460	422	48	126	465	233
Chemnitzer Land	1 478	761	717	98	80	741	559
Freiberg	1 645	865	790	133	182	847	463
Mittlerer Erzgebirgskreis	922	486	436	49	116	519	238
Mittweida	1 382	865	837	91	91	696	504
Stollberg	953	510	443	49	79	596	236
<b>Regionalstellenbereich Chemnitz</b>	<b>9 506</b>	<b>4 908</b>	<b>4 598</b>	<b>671</b>	<b>389</b>	<b>4 969</b>	<b>2 977</b>
Plauen, Stadt	684	326	338	56	75	295	238
Zwickau, Stadt	941	461	430	85	74	440	342
Aue-Schwazenberg	1 335	703	632	131	124	795	265
Vogtlandkreis	1 828	896	932	130	154	1 059	485
Zwickauer Land	1 235	657	578	119	130	648	338
<b>Regionalstellenbereich Zwickau</b>	<b>6 003</b>	<b>3 043</b>	<b>2 960</b>	<b>521</b>	<b>557</b>	<b>3 237</b>	<b>1 688</b>
Dresden, Stadt	4 308	2 218	2 030	309	392	2 010	531
Meißen	1 572	751	821	118	165	795	484
Resa-Großenhair	1 279	623	856	114	125	719	321
Sächsische Schweiz	1 398	864	714	124	114	885	475
Wißeritzkreis	1 304	673	631	110	111	748	335
<b>Regionalstellenbereich Dresden</b>	<b>9 861</b>	<b>4 949</b>	<b>4 912</b>	<b>835</b>	<b>907</b>	<b>4 963</b>	<b>3 156</b>
Görlitz, Stadt	611	311	300	74	63	249	225
Hoyerswerda, Stadt	673	335	338	68	67	232	306
Bautzen	1 657	854	803	127	174	828	528
Kamenz	1 559	776	783	125	128	962	344
Löbau-Zittau	1 518	776	742	130	130	786	472
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	1 060	562	498	79	136	607	238
<b>Regionalstellenbereich Bautzen</b>	<b>7 078</b>	<b>3 614</b>	<b>3 464</b>	<b>603</b>	<b>698</b>	<b>3 664</b>	<b>2 113</b>
Leipzig, Stadt	4 656	2 375	2 281	561	479	1 887	1 729
Delitzsch	1 464	713	751	124	169	637	534
Döbeln	733	385	348	88	98	354	193
Leipziger Land	1 454	734	720	131	149	772	402
Muldentalkreis	1 510	757	753	112	156	796	446
Torgau-Oschatz	1 003	502	501	98	137	509	259
<b>Regionalstellenbereich Leipzig</b>	<b>10 820</b>	<b>5 466</b>	<b>5 354</b>	<b>1 114</b>	<b>1 188</b>	<b>4 955</b>	<b>3 563</b>
<b>Sachsen</b>	<b>43 268</b>	<b>21 980</b>	<b>21 288</b>	<b>3 744</b>	<b>4 239</b>	<b>21 788</b>	<b>13 497</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2008

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen an allgemein bildenden und Schulen des zweiten Bildungsweges ist in Tabelle 12b zuerkennen. In den Grafiken 19 und 20 ist der

Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Absolventinnen und Absolventen abgebildet.

<sup>1)</sup> Abgangszeugnis, einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten sowie Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

<sup>2)</sup> Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss

<sup>3)</sup> Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten

**Tabelle 12b: Absolventen/Abgänger an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges der Stadt Dresden in den Jahren 2000 und 2003 bis 2007 nach Abschlussarten**

Abschlussart	Geschlecht	2000	2003	2004	2005	2006	2007
Ohne Hauptschulabschluss <sup>1)</sup>	männlich	415	372	348	333	275	215
	weiblich	210	198	165	163	176	154
	<b>insgesamt</b>	<b>625</b>	<b>570</b>	<b>513</b>	<b>496</b>	<b>451</b>	<b>369</b>
Hauptschulabschluss <sup>2) 3)</sup>	männlich	396	374	324	368	321	251
	weiblich	235	273	219	244	201	176
	<b>insgesamt</b>	<b>631</b>	<b>647</b>	<b>543</b>	<b>612</b>	<b>522</b>	<b>427</b>
Realschulabschluss <sup>3)</sup>	männlich	1 556	1 482	1 422	1 343	1 287	1 122
	weiblich	1 465	1 447	1 474	1 356	1 231	978
	<b>insgesamt</b>	<b>3 021</b>	<b>2 929</b>	<b>2 896</b>	<b>2 699</b>	<b>2 518</b>	<b>2 100</b>
Allgemeine Hochschulreife	männlich	871	734	859	794	832	717
	weiblich	1 132	1 001	1 075	959	998	878
	<b>insgesamt</b>	<b>2 003</b>	<b>1 735</b>	<b>1 934</b>	<b>1 753</b>	<b>1 830</b>	<b>1 595</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>3 238</b>	<b>2 962</b>	<b>2 953</b>	<b>2 838</b>	<b>2 715</b>	<b>2 305</b>
	<b>weiblich</b>	<b>3 042</b>	<b>2 919</b>	<b>2 933</b>	<b>2 722</b>	<b>2 606</b>	<b>2 186</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>6 280</b>	<b>5 881</b>	<b>5 886</b>	<b>5 560</b>	<b>5 321</b>	<b>4 491</b>

darunter ausländische Absolventen/Abgänger

Ohne Hauptschulabschluss <sup>1)</sup>	männlich	2	11	11	7	8	12
	weiblich	1	3	4	11	7	5
	<b>insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>17</b>
Hauptschulabschluss <sup>2) 3)</sup>	männlich	5	13	7	11	4	8
	weiblich	3	11	4	6	7	13
	<b>insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>21</b>
Realschulabschluss <sup>3)</sup>	männlich	7	15	13	21	13	29
	weiblich	13	26	26	18	21	29
	<b>insgesamt</b>	<b>20</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>58</b>
Allgemeine Hochschulreife	männlich	-	13	8	12	19	12
	weiblich	6	5	8	17	21	19
	<b>insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>40</b>	<b>31</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>14</b>	<b>52</b>	<b>39</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>61</b>
	<b>weiblich</b>	<b>23</b>	<b>45</b>	<b>42</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>66</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>37</b>	<b>97</b>	<b>81</b>	<b>103</b>	<b>100</b>	<b>127</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2008

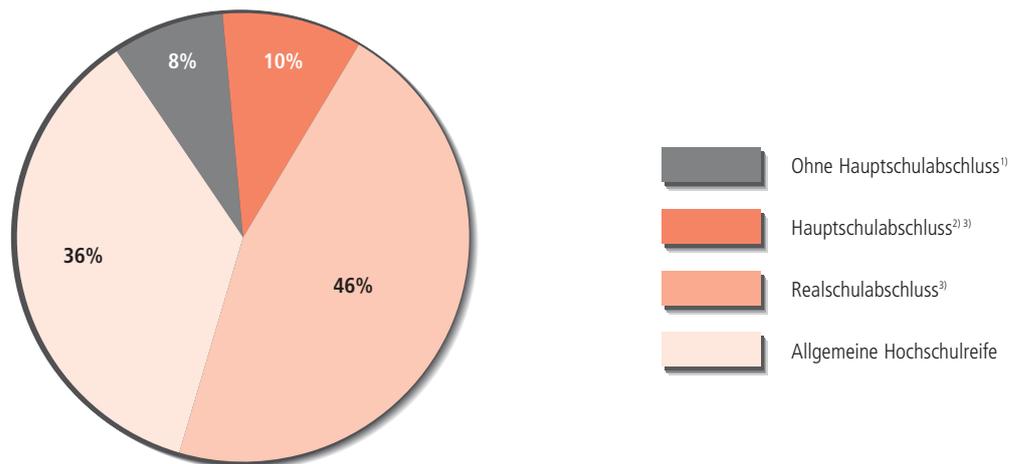
<sup>1)</sup> Abgangszeugnis, einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten sowie Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

<sup>2)</sup> einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss

<sup>3)</sup> Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten

**Grafik 19: Anteile der Abschlussarten von Absolventinnen und Absolventen an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs in Dresden**

Absolventen/Abgänger an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs in Dresden

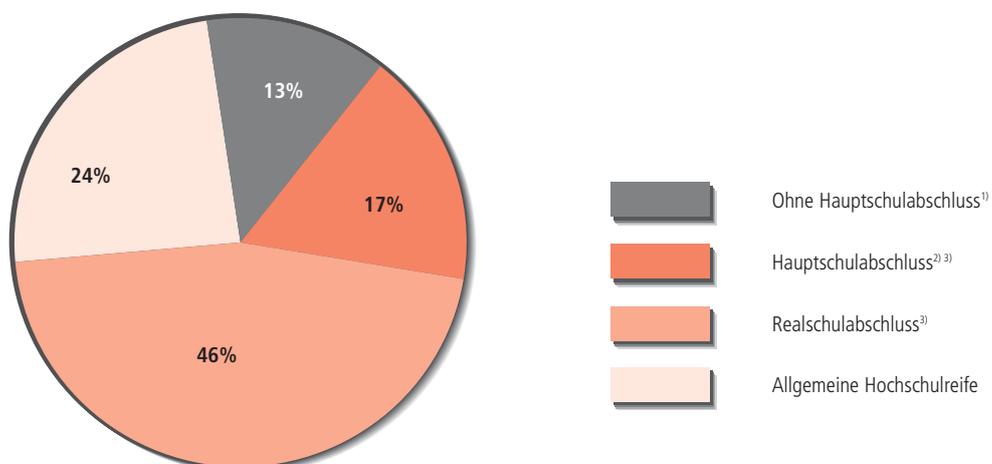


<sup>1), 2), 3)</sup> s. Tabelle 12b

Quelle: eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2008

**Grafik 20: Anteile der Abschlussarten von ausländischen Absolventinnen und Absolventen an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs in Dresden**

Ausländische Absolventen/Abgänger an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs in Dresden



<sup>1), 2), 3)</sup> s. Tabelle 12b

Quelle: eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2008

Zur Lage der Auszubildenden stellt die Bundesagentur für Arbeit, Sachsen fest:

„Innerhalb Sachsens pendeln rund 35 400 junge Auszubildende. Der größere Teil der Pendlerbewegung innerhalb Sachsens findet vor allem in den drei Ballungsräumen Dresden, Leipzig und Chemnitz statt. In den Ballungsräumen ist eine Vielzahl ausbildender Unternehmen angesiedelt. Aber auch schulische Ausbildungen oder Einrichtungen für die außerbetriebliche duale Ausbildung konzentrieren sich hier. Das Ausbildungsplatzangebot in Sachsen ist nicht für alle Ausbildungsplatzsuchenden ausreichend. Für eine Ausbildungsstelle verlassen mehr junge Sachsen den Freistaat, als aus anderen Bundesländern nach Sachsen kommen. Besonders um den Wunschberuf zu erlernen, nehmen die Jugendlichen auch weite Wege in Kauf. Insgesamt

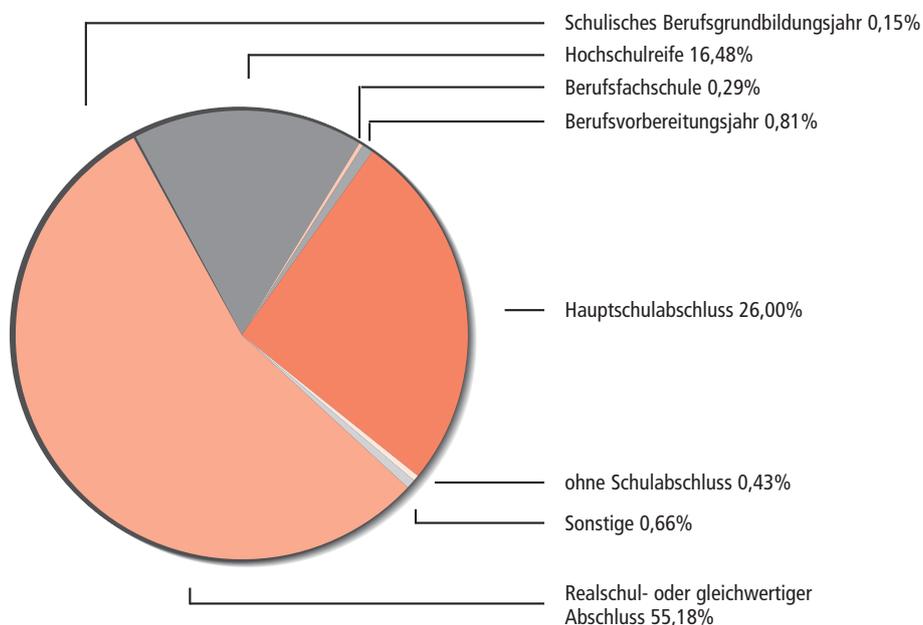
pendeln fast 8 300 Jugendliche in andere Bundesländer, um sich ausbilden zu lassen. Nach Sachsen pendeln dagegen nur knapp 4 000 junge Menschen aus anderen Bundesländern.“ (Pressemitteilung BA Sachsen, 9. Okt. 2007)

Neben dieser Lageeinschätzung ist auch die Verbindung zu den Schulabschlüssen eine wichtige Basis, um den Ausbildungsmarkt einschätzen zu können.

In Grafik 21 ist zu erkennen, dass über die Hälfte der eingestellten Lehrlinge einen Realschulabschluss hatten. Aber auch die Personen mit einem Hauptschulabschluss finden einen Ausbildungsplatz: 26 Prozent der eingestellten Lehrlinge hatten 2007 einen solchen.

### Grafik 21: Schulabschlüsse der eingestellten Lehrlinge im IHK-Bezirk Dresden

Anteile der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2007 im IHK-Bereich Dresden nach Schulabschlüssen



Quelle: IHK Dresden, Stand: 31.12.2007; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=8132&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=8132&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

Die absolute Zahl der Ausbildungsplätze im IHK-Bezirk Dresden ist in Tabelle 13 abzulesen. In Grafik 22 ist die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu erkennen. Der positive Trend bis 2006 wurde 2007 unterbrochen. Die Ausbildungsplätze in Dresden befinden sich in erster Linie im

Bereich der Metalltechnik, des Hotel- und Gastgewerbes, des Handels und der kaufmännischen Berufe. Klassische Industriebetriebe und Berufe in der Touristikbranche sind also gleichzeitig gefragt (Grafik 23). Deutlich wird aber auch, dass die Aufteilung der Geschlechter auf die Berufe stark unterschiedlich ist.

**Tabelle 13: Auszubildende im IHK-Bezirk Dresden**

Ausbildungsverhältnisse nach Berufsfeldern (anerkannte Ausbildungsberufe)

Berufsfeld	Berufsausbildungsverhältnisse			davon im ... Ausbildungsjahr				Umschüler
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	1.	2.	3.	4.	
Bergbau	1	1	0	0	1	0	0	0
Metalltechnik	4 903	4 699	204	1 456	1 434	1 039	974	174
Elektrotechnik	1 035	975	60	295	312	295	133	116
Bau / Steine / Erden	922	884	38	311	356	255	0	11
Chemie / Physik / Biologie	618	441	177	187	183	159	89	7
Holz	283	264	19	101	88	91	3	1
Papier / Druck	424	280	144	163	119	142	0	44
Leder / Textil / Bekleidung	122	45	77	33	54	34	1	0
Nahrung / Genuss	95	82	13	31	29	35	0	1
Glas / Keramik / Schmuck	71	63	8	23	16	32	0	0
gewerbliche Sonderberufe (§ 66)	254	246	8	80	84	90	0	3
Industrie	442	137	305	164	151	127	0	18
Handel	3 328	1 243	2 085	1 150	1 366	812	0	115
Banken	335	121	214	98	115	122	0	0
Versicherung	169	90	79	51	61	57	0	1
Hotel / Gastgewerbe	3 788	1 730	2 058	1 253	1 344	1 191	0	16
Verkehr / Transport	454	247	207	157	169	128	0	107
kaufmännische Sonderberufe (§ 66)	414	212	202	129	127	158	0	0
sonstige kaufmännische Berufe	2 869	1 372	1 497	1 061	955	853	0	245
Summe gewerblich	8 728	7 980	748	2 680	2 676	2 172	1 200	357
Summe kaufmännisch	11 799	5 152	6 647	4 063	4 288	3 448	0	502
<b>Gesamt</b>	<b>20 527</b>	<b>13 132</b>	<b>7 395</b>	<b>6 743</b>	<b>6 964</b>	<b>5 620</b>	<b>1 200</b>	<b>859</b>

Stand: 31.12.2007

Quelle: IHK Dresden; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=426&ref\\_knoten\\_id=6652&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=426&ref_knoten_id=6652&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

## Grafik 22: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in sächsischen Städten (2003–2007)

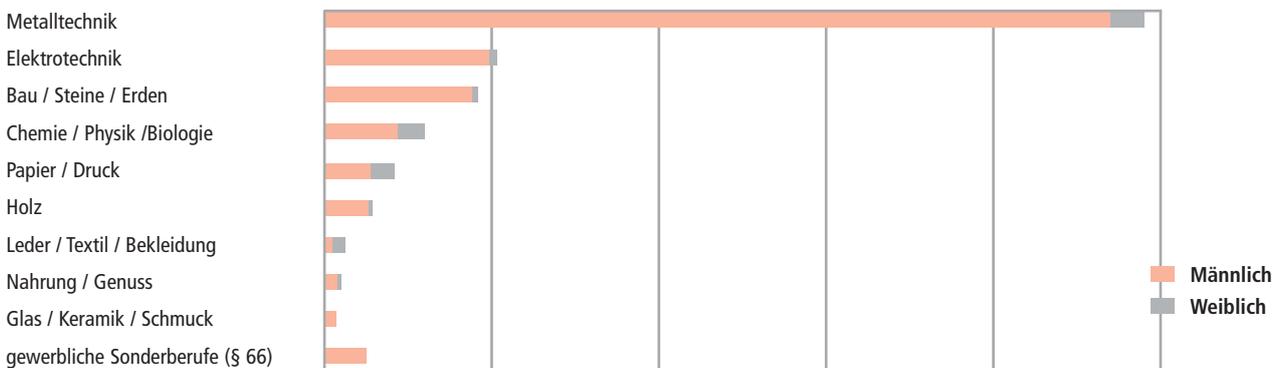
Stand der neu abgeschlossenen und eingetragenen Ausbildungsverträge nach Arbeitsagenturbezirken im IHK-Bereich Dresden



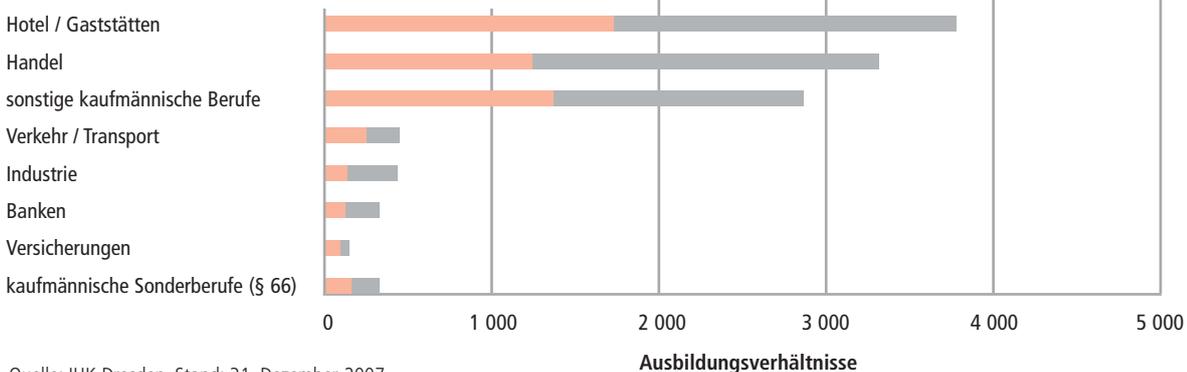
Quelle: IHK Dresden, Stand: jeweils 31. 12.; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=8132&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=8132&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

## Grafik 23: Ausbildungsverhältnisse nach Berufsfeldern im IHK-Bereich Dresden (2007/2008)

**Gewerbliche Berufe (8 728 Ausbildungsverhältnisse)**



**Kaufmännische Berufe (11 799 Ausbildungsverhältnisse)**



Quelle: IHK Dresden, Stand: 31. Dezember 2007

Für ganz Sachsen gibt es Zahlen über Angebot und Nachfrage an Ausbildungsplätzen nach Berufen. Für die Stadt Dresden lagen diese Zahlen nicht vor. In Tabelle 14 ist zu erkennen, dass der größte Teil der Bewerberinnen und Bewerber im

Bereich der Kaufleute unversorgt bleiben. Aber auch das Verhältnis von Bewerberinnen und Bewerbern zu Stellen ist aussagekräftig, um Potenziale zu identifizieren. Die Werte sind der letzten Spalte zu entnehmen.

**Tabelle 14: Bewerberinnen und Bewerber und Stellen im Bereich der Berufsausbildung in Sachsen**

Gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber im Freistaat Sachsen am 30. September 2007 nach Berufsgruppen

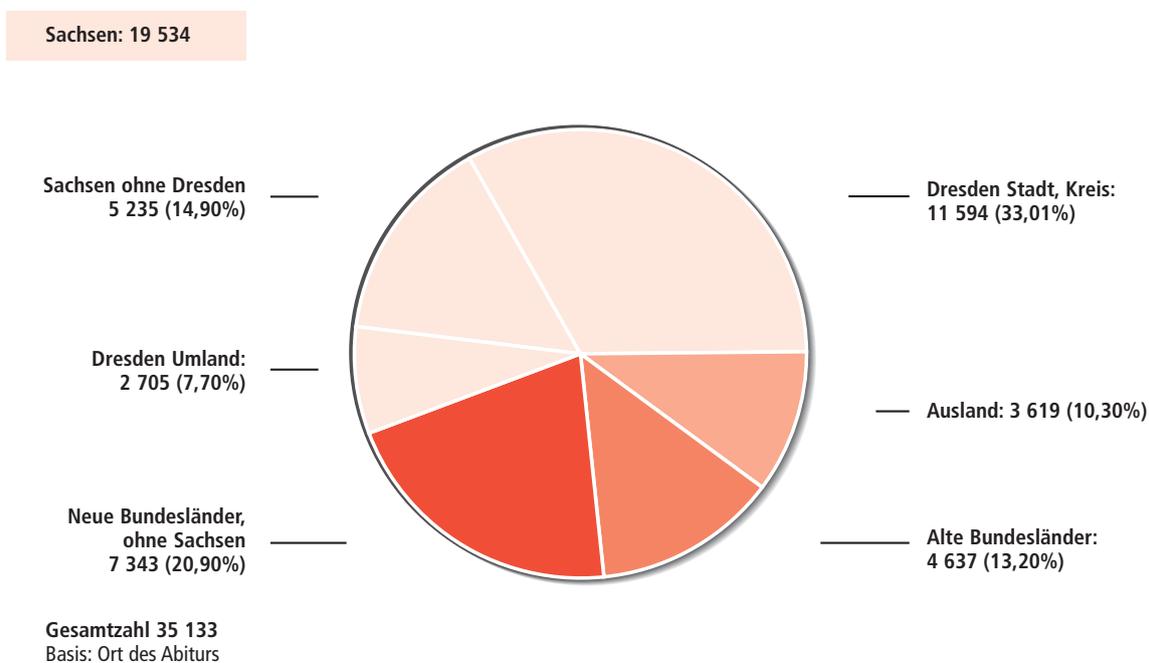
Berufsgruppe	Betriebliche Berufsausbildungsstellen		Bewerber		Bewerber je betrieblicher Berufsausbildungsstelle seit Oktober 2006
	gemeldet seit Oktober 2006	unbesetzt Ende September 2007	gemeldet seit Oktober 2006	unversorgt Ende September 2007	
	Anzahl		Personen		
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	500	-	2 875	124	6
Bergleute, Mineralgewinner	3	-	17	-	6
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	73	-	56	4	1
Keramiker, Glasmacher	57	-	43	-	1
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	165	-	126	4	1
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	290	-	745	46	3
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	21	-	52	-	2
Metallberufe	2 351	-	7 266	218	3
Elektriker	1 145	58	2 171	53	2
Textil-, Bekleidungs-, Lederberufe	141	-	257	12	2
Ernährungsberufe	1 323	-	3 632	158	3
Bau-, Baunebenberufe einschl. Tischler	925	-	5 934	250	6
Warenprüfer, Versandfertigmacher, Maschinisten	278	7	1 000	33	4
Technische Berufe	329	19	791	29	2
Waren-, Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	2 889	136	8 083	377	3
Verkehrsberufe	539	22	1 010	49	2
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 542	65	5 624	197	2
Sicherheitsberufe	59	6	303	14	5
Allgemeine Dienstleistungsberufe einschl. sonstige Berufe	3 086	-	7 792	308	3
<b>Insgesamt</b>	<b>16 716</b>	<b>743</b>	<b>47 777</b>	<b>1 881</b>	<b>3</b>

Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/03\\_04/03\\_04\\_21\\_tabelle.asp](http://www.statistik.sachsen.de/21/03_04/03_04_21_tabelle.asp)

Dresden ist auch ein wichtiger Standort für tertiäre Bildung und Forschung. Neben der Technischen Universität gibt es zahlreiche weitere Hochschulen, darunter die künstlerischen Hochschulen, wie z.B. die Hochschule für Bildende Künste. An diesen Hochschulen werden nicht nur die Fachkräfte und der künstlerische Nachwuchs ausgebildet, sondern es wird auch geforscht – und das zunehmend auch mit ausländischen

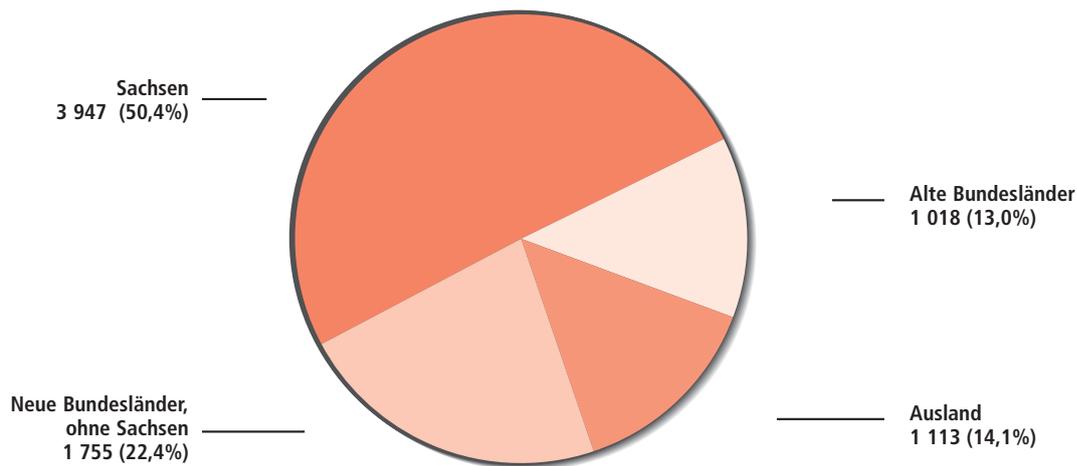
Studierenden. In Grafik 24 ist zu erkennen, dass der überwiegende Anteil der Studierenden an der TU Dresden aus den „neuen“ Bundesländern kommt (insgesamt 84,5 Prozent) und 10,3 Prozent haben einen ausländischen Pass. In Grafik 25 wiederum sieht man, dass diese Zahl sich erhöht. Die Neueinschreibungen von ausländischen Studierenden machte im Wintersemester 2007/2008 14,1 Prozent aus.

**Grafik 24: Herkunft der Studierenden an der TU Dresden im Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Technische Universität Dresden; [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/portrait/zahlen\\_und\\_fakten/index.html](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/portrait/zahlen_und_fakten/index.html)

**Grafik 25: Herkunft der Studienanfänger an der TU Dresden im Wintersemester 2007/2008**



**Gesamtzahl 7 833**

Basis: Ort des Abiturs, 1. Fachsemester

Quelle: Technische Universität Dresden, 17.01.08; [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/portrait/zahlen\\_und\\_fakten/index\\_html](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/portrait/zahlen_und_fakten/index_html)

Dresden ist nicht nur mit den Hochschulen sondern auch mit vielen Instituten ein Forschungsstandort.

„An elf Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, drei Instituten der Max-Planck-Gesellschaft, fünf Instituten der Leibniz-Gemeinschaft und zahlreichen weiteren Forschungseinrichtungen wird sowohl Grundlagenforschung als auch angewandte Forschung auf höchstem Niveau betrieben.“<sup>7)</sup>

Die Forschungslandschaft ist möglicher Entwicklungsmotor für die Dresdner Wirtschaft. Gleichzeitig vergrößert sie die

Internationalität durch internationale Forschungsverbände und Forschernetzwerke.

Die Forschung gemeinsam mit den Unternehmen der Region wie den Unternehmen der Halbleitertechnik oder der Automobilbranche (z.B.: Qimonda und Volkswagen) setzt sich in konkrete Produkt- oder Verfahrensinnovationen um.

<sup>7)</sup> <http://www.dresden.de/de/07/021/10-Forschung.php>

## 2. ARBEITSMARKT

### 2.1 ARBEITSANGEBOT

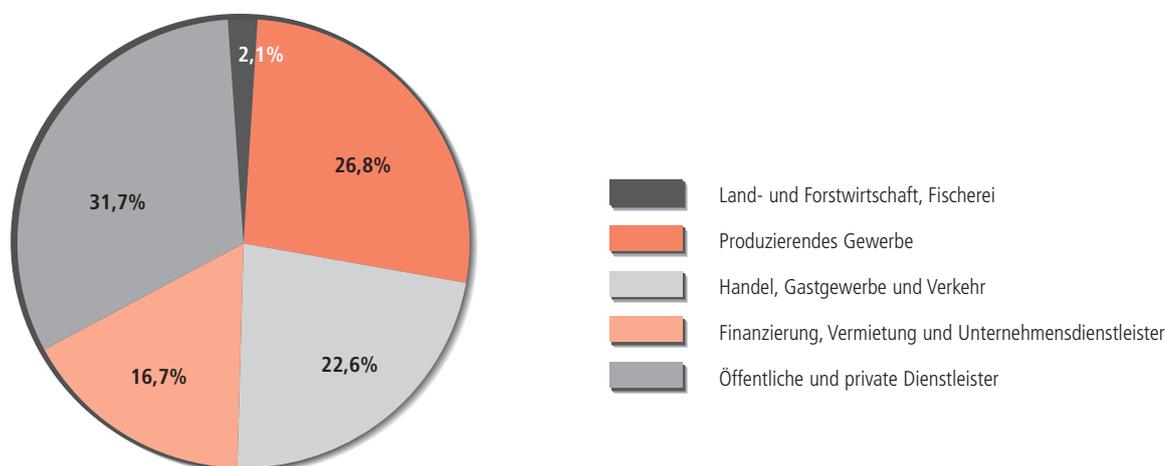
#### 2.1.1 BESCHÄFTIGUNGSSTRUKTUR

Nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt ergibt sich für den Arbeitsort Sachsen eine Aufteilung der Beschäftigten, die in Grafik 26 deutlich wird: Der Dienstleistungssektor nimmt mit

48,4 Prozent den größten Anteil der Beschäftigten auf. Danach folgen die Industrie und Handel/Gastgewerbe/Verkehr.

#### Grafik 26: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Sachsen

Erwerbstätige<sup>1)</sup> 2007 nach Wirtschaftsbereichen in Prozent



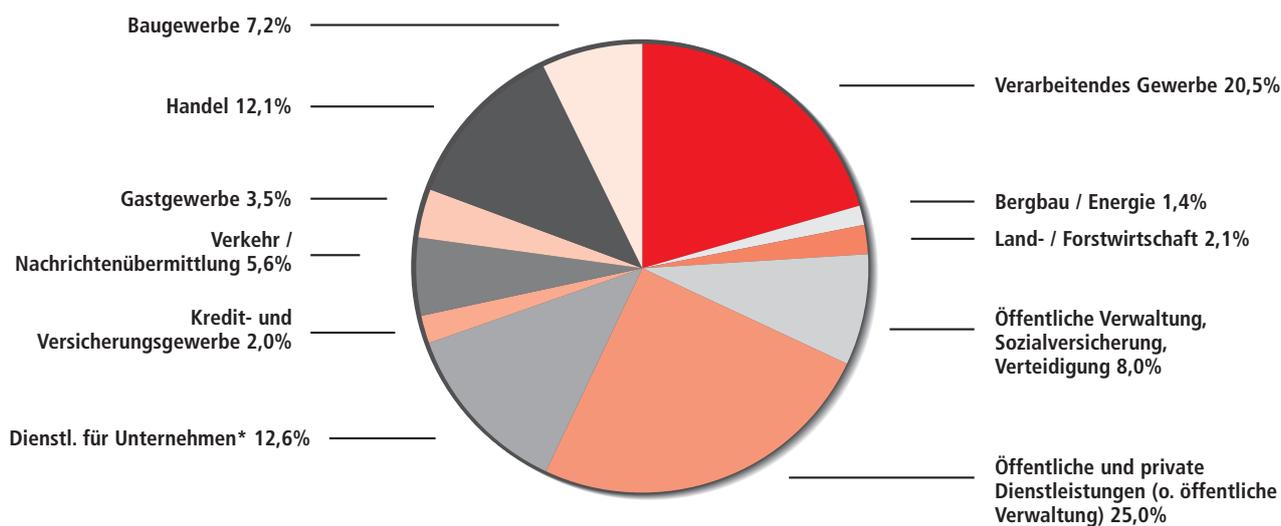
<sup>1)</sup> vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Ergebnisse der 2. Schnellrechnung

Quelle: Sächsisches Landesamt für Statistik, [http://www.statistik.sachsen.de/21/03\\_00/03\\_00\\_infoliste.asp](http://www.statistik.sachsen.de/21/03_00/03_00_infoliste.asp)

In Grafik 27 wird deutlich, dass nach den Dienstleistungen das verarbeitende Gewerbe größter Arbeitgeber im Regierungsbezirk Dresden ist.<sup>8)</sup>

<sup>8)</sup> entspricht dem IHK-Bezirk

**Grafik 27: Beschäftigung nach Sektoren im IHK-Kammerbezirk Dresden (2007)**



\*einschl. Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; [http://www.ihk-dresden.de/servlet/link\\_file?link\\_id=4523&ref\\_knoten\\_id=13962&ref\\_detail=portal&ref\\_sprache=deu](http://www.ihk-dresden.de/servlet/link_file?link_id=4523&ref_knoten_id=13962&ref_detail=portal&ref_sprache=deu)

In der Stadt Dresden ging von 1990 bis Ende 1991 die Beschäftigung stark zurück. Seit 1992 aber steigt die Beschäftigung wieder. Aufgeteilt nach Branchen ergibt sich der Dienstleistungssektor als größter Arbeitgeber. Danach folgt der

Handel / das Gastgewerbe / der Verkehr und erst an dritter Stelle das produzierende Gewerbe. Die Struktur ist also im sächsischen Vergleich zu Gunsten des Gastgewerbes / Verkehrs verschoben.

**Tabelle 15: Erwerbstätige nach Branchen in Dresden (1991-2006)**

Erwerbstätige im Freistaat Sachsen ab 1991 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

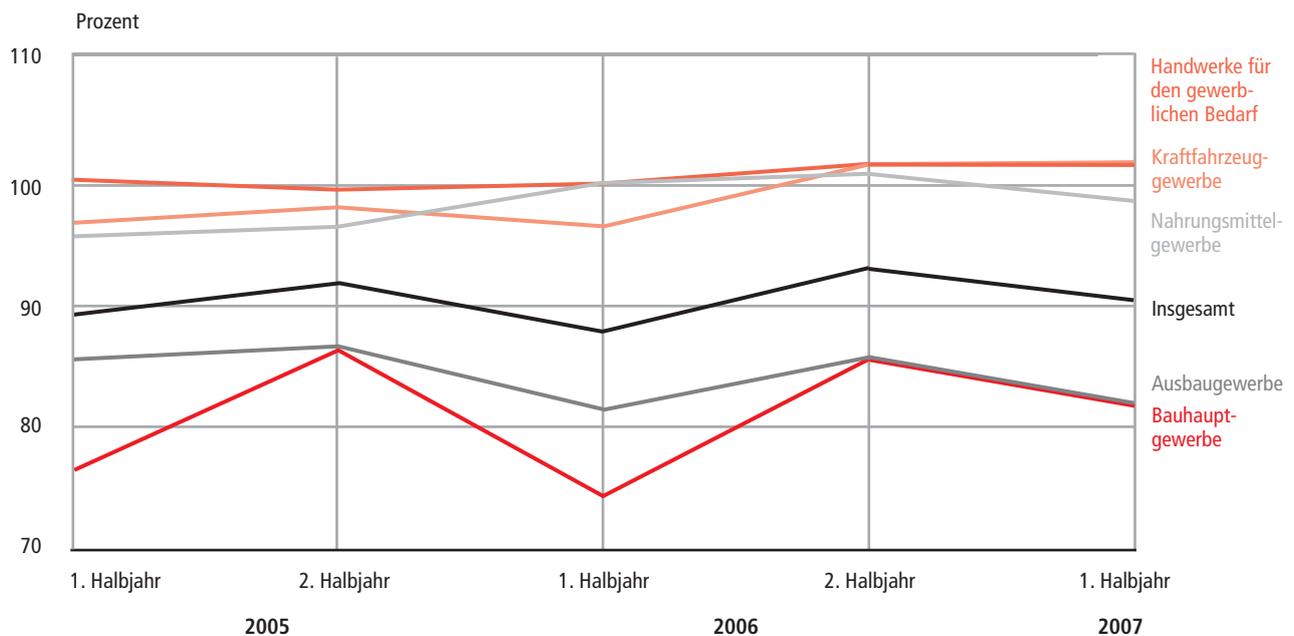
Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Insgesamt	Land- und Frostwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
				zusammen	darunter verarbeitendes Gewerbe				
				1 000					
<b>Dresden, Stadt</b>	1991	291,6	1,6	67,3	62,6	22,3	69,2	38,9	92,3
	1992	272,8	1,3	44,1	39,1	27,6	68,9	40,2	90,8
	1993	272,7	1,0	38,9	34,0	35,8	69,6	39,9	87,6
	1994	276,4	1,3	36,6	31,3	34,8	67,9	41,6	94,3
	1995	279,7	2,1	36,3	30,6	35,4	67,3	45,3	93,3
	1996	279,0	2,0	36,4	31,0	33,2	67,4	47,6	92,5
	1997	274,5	2,0	35,0	29,6	29,5	65,8	48,2	94,0
	1998	273,2	1,8	34,8	29,9	26,5	63,0	52,1	95,0
	1999	274,6	1,7	34,1	29,5	23,7	62,3	54,7	98,0
	2000	280,3	1,8	33,6	30,7	20,4	66,0	58,7	99,9
	2001	285,1	1,6	35,3	32,5	17,8	65,7	60,6	104,1
	2002	286,7	1,5	36,1	33,3	16,1	62,9	62,2	107,9
	2003	288,3	1,5	36,7	33,9	16,4	62,9	62,6	108,3
	2004	289,1	1,5	37,2	34,5	15,6	63,3	62,1	109,4
	2005	289,1	1,4	37,4	34,9	13,9	63,5	63,3	109,7
	2006	296,3	1,3	37,9	35,4	14,0	64,0	66,5	112,5

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; [http://www.statistik.sachsen.de/21/03\\_01/regional/1datenDD.html](http://www.statistik.sachsen.de/21/03_01/regional/1datenDD.html)

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Gewerben für Sachsen ist in Grafik 28 dargestellt.

### Grafik 28: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in Sachsen nach Gewerbegruppen

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten seit 2005 nach ausgewählten Gewerbegruppen  
 Messzahlen: Basis ist der 30. September 2003



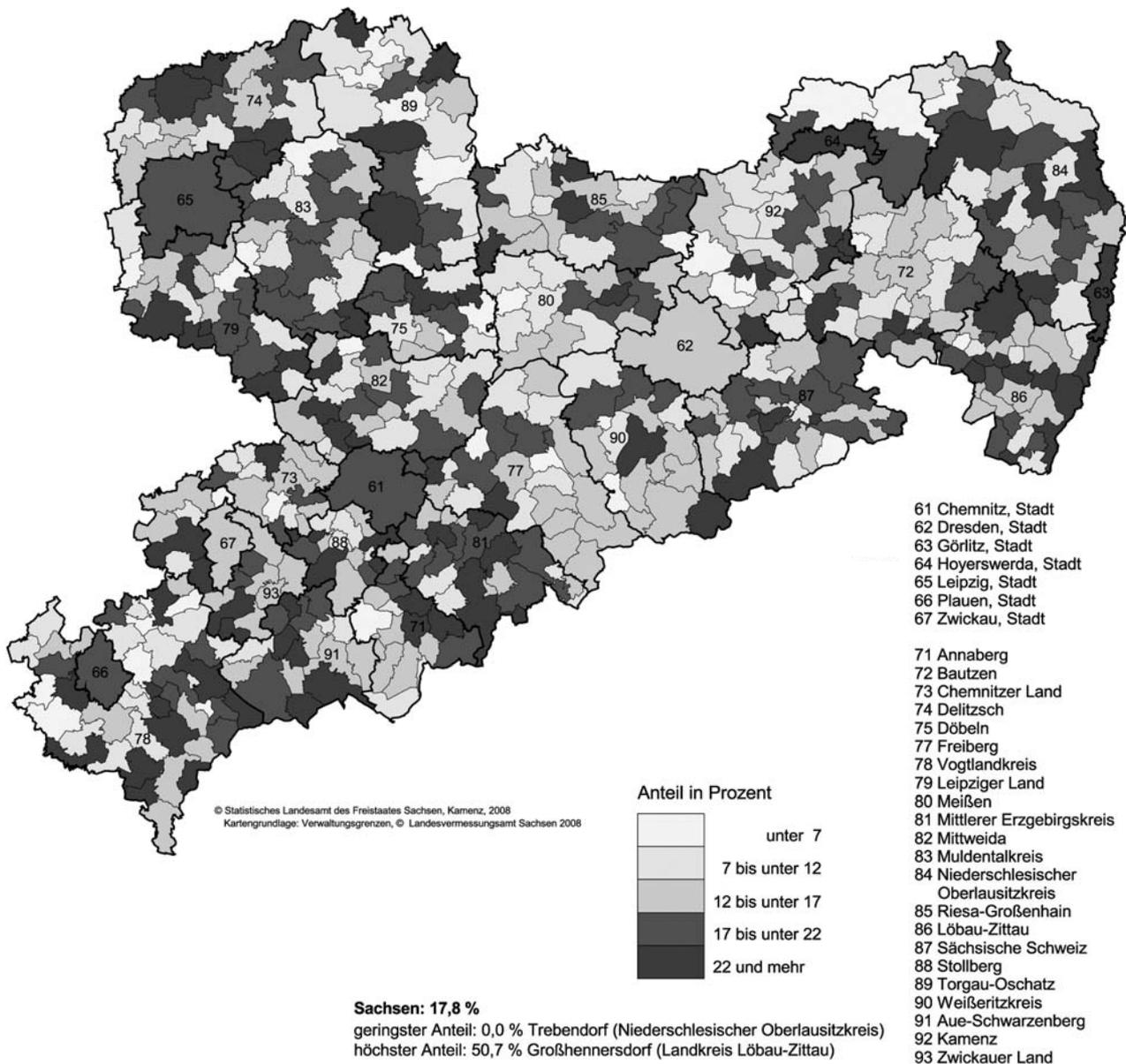
Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/13\\_05/13\\_05\\_02\\_grafik.asp](http://www.statistik.sachsen.de/21/13_05/13_05_02_grafik.asp)

Ein wichtiger Faktor von Beschäftigung ist neben der Arbeitsstelle auch die Beschäftigungszeit. In Dresden gibt es im Sächsischen Vergleich durchschnittliche Raten bei der Teilzeit-

beschäftigung. In manchen Nachbarregionen (z.B. Pirna, Altenberg und Radebeul) sind diese Raten über 22 Prozent.

### Grafik 29: Teilzeitquoten in Sachsen (Juni 2007)

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen am 30. Juni 2007 nach Gemeinden  
Gebietsstand: 1. Januar 2008



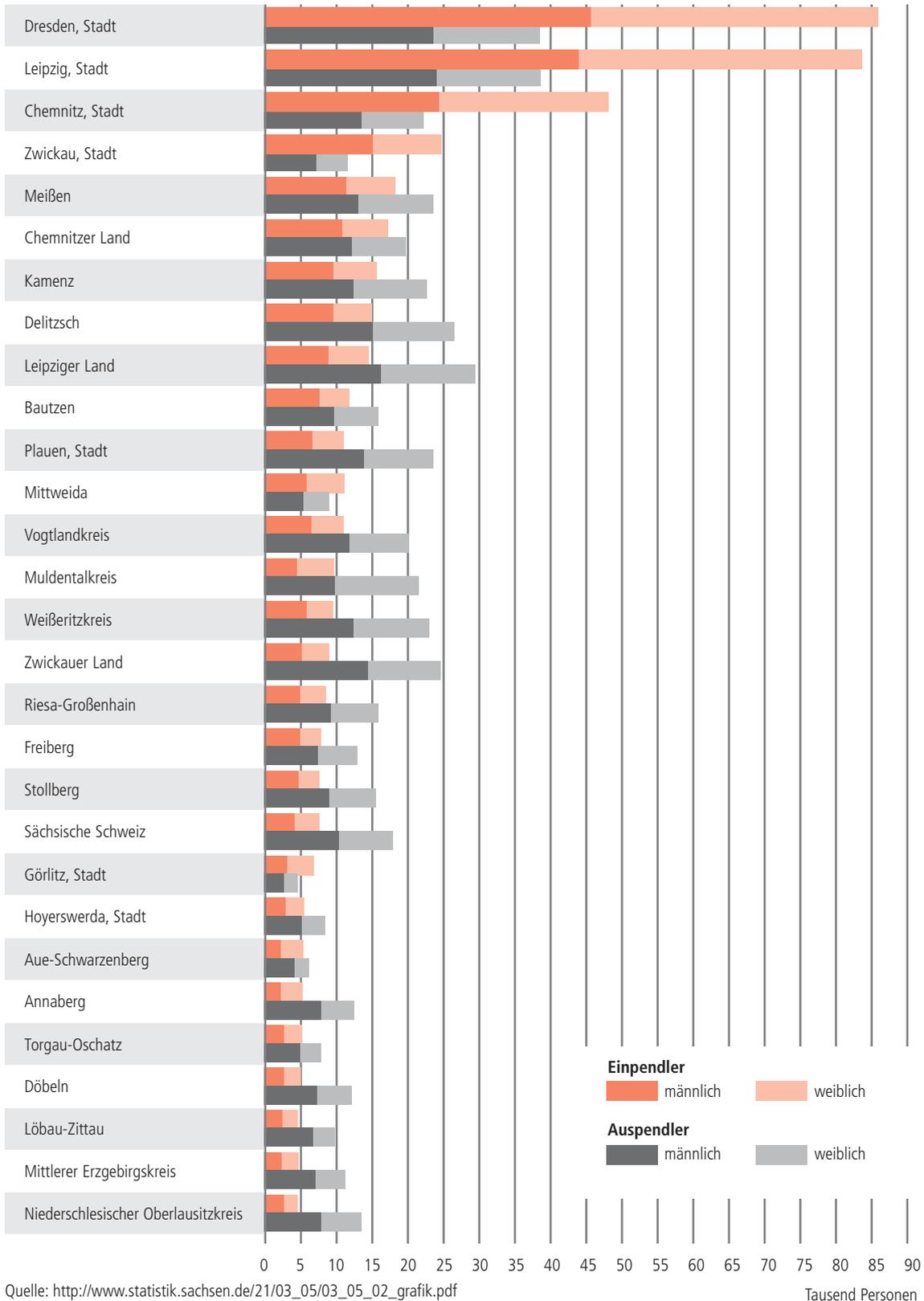
Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/03\\_02/03\\_02\\_03\\_grafik.asp](http://www.statistik.sachsen.de/21/03_02/03_02_03_grafik.asp)

Dresden hat bei den Beschäftigten die größte Ein- und Auspendlerrate. Der Arbeitsmarkt der Region ist also sowohl offen für Dresdner, die außerhalb der Stadt einer Arbeit nachgehen, als auch für Personen, die im Umland wohnen und in

der Stadt arbeiten wollen. (Grafik 30) Für eine genaue Potentialanalyse müsste also auch der Arbeitsmarkt in den Nachbargemeinden und -regionen untersucht werden.

### Grafik 30: Pendlerbewegungen in Sachsen nach Städten/Gemeinden (Juni 2007)

Ein- und Auspendler im Freistaat Sachsen am 30. Juni 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Quelle: [http://www.statistik.sachsen.de/21/03\\_05/03\\_05\\_02\\_grafik.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/21/03_05/03_05_02_grafik.pdf)

Tausend Personen

## 2.1.2 ARBEITSLOSE

Die Arbeitslosigkeit ist als Indikator ein wichtiger aber in langfristigen Betrachtungen auch zunehmend umstrittener. Die Umstrukturierung der Unterstützung und der Statistik haben in den vergangenen Jahren zu erheblichen methodischen Veränderungen geführt. Dennoch ist insbesondere der Vergleich zwischen Regionen ein wichtiger Wirtschaftsindikator. Vergessen darf man aber nicht, dass die absoluten Zahlen von Menschen, die einen Arbeitsplatz suchen höher sind, als die angegebenen Statistiken. Hinzu kommen beispielsweise Arbeitssuchende, die nicht bei der Agentur gemeldet sind oder Personen in Maßnahmen der Bundesagentur, die nur zeitweise aus der Statistik raus fallen.

In Ostdeutschland liegt die Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 16,3 Prozent in Bezug zu allen abhängig Beschäftigten (Juni 2008), die der Ausländer bei 38 Prozent.<sup>9)</sup> Im Vergleich zu diesen Zahlen steht Dresden mit 12,5 Prozent bzw. 27,4 Prozent positiver da. Allerdings sind 27,4 Prozent arbeitslose Menschen ohne deutschen Pass immer noch 11 Prozentpunkte mehr als die Vergleichszahl in den alten Bundesländern. Ein positiver Trend ist aber auch hier zu erkennen, wenngleich dieser nicht so stark ist wie bei den Deutschen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Zahl der Arbeitslosen bei den Deutschen um ca. 9 Prozent, bei den Ausländern aber nur um 2,2 Prozent (siehe Tabelle 16 und Grafik 31).



<sup>9)</sup>Quelle: Monatsbericht der Bundesagentur für Arbeit (Juni); <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000000/html/start/monat/aktuell.pdf>

**Tabelle 16: Arbeitslosigkeit nach Merkmalen im Arbeitsagenturbezirk Dresden (Juni 2008)**

Juni 2008, Landeshauptstadt Dresden

Merkmale					Veränderung zum			
					Vormonat		Vorjahr	
	Juni 08	Mai 08	April 08	März 08	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose Bestand am Ende des Monats	28 889	29 782	30 465	31 055	-893	-3,0	-2 876	-9,1
dar.: 53,2% Männer	15 364	15 946	16 417	16 965	-582	-3,6	-1 619	-9,5
46,8% Frauen	13 525	13 836	14 048	14 090	-311	-2,2	-1 257	-8,5
14,1% Jüngere unter 25 Jahren	4 082	4 273	4 433	4 561	-191	-4,5	-306	-7,0
1,7% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	499	534	547	564	-35	-6,6	-104	-17,2
24,3% 50 Jahre und älter	7 006	7 227	7 308	7 437	-221	-3,1	-869	-11,0
12,2% dar.: 55 Jahre und älter	3 513	3 599	3 578	3 596	-86	-2,4	-320	-8,3
6,4% Ausländer	1 863	1 890	1 910	1 912	-27	-1,4	-42	-2,2
38,7% Langzeitarbeitslose	11 169	11 457	11 765	11 826	-288	-2,5	-1 757	-13,6
3,9% Schwerbehinderte	1 118	1 159	1 154	1 185	-41	-3,5	-198	-15,0
<b>Zugang</b>								
Insgesamt im Monat	4 692	4 908	5 154	4 700	-216	-4,4	201,0	4,5
dar.: aus Erwerbstätigkeit	2 225	22 618	2 226	1 869	-393	-15,0	128,0	6,1
<b>Abgang</b>								
Insgesamt im Monat	5 608	5 595	5 765	5 427	13	0,2	290	5,5
dar.: in Erwerbstätigkeit	2 880	2 861	3 057	2 482	19	0,7	408	5,2
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>								
alle zivilen Erwerbspersonen	11,1	11,5	11,8	12	-	-	-	12,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,5	12,9	13,1	13,4	-	-	-	13,7
dar.: Männer	13,1	13,6	14	14,5	-	-	-	14,5
Frauen	11,8	12,1	12,3	12,3	-	-	-	12,9
Jüngere unter 25 Jahren	12,8	13,4	13,9	14,3	-	-	-	13,8
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	6,3	6,7	6,5	6,7	-	-	-	7,2
Ausländer	27,4	27,8	29,1	29,2	-	-	-	29,1
<b>Gemeldete Stellen</b>								
Zugang im Monat	2 069	1 906	1 783	1 880	163	8,6	118	6
dar.: ungefördert	1 076	1 001	821	955	75	7,5	-191	-15,1
Bestand im Monat	3 398	3 284	3 512	3 614	114	3,5	-306	-8,3
dar.: ungefördert	2 153	1 911	1 853	1 934	242	12,7	-299	-12,2
sofort zu besetzen	2 430	2 385	2 572	2 518	45	1,9	-469	-16,2

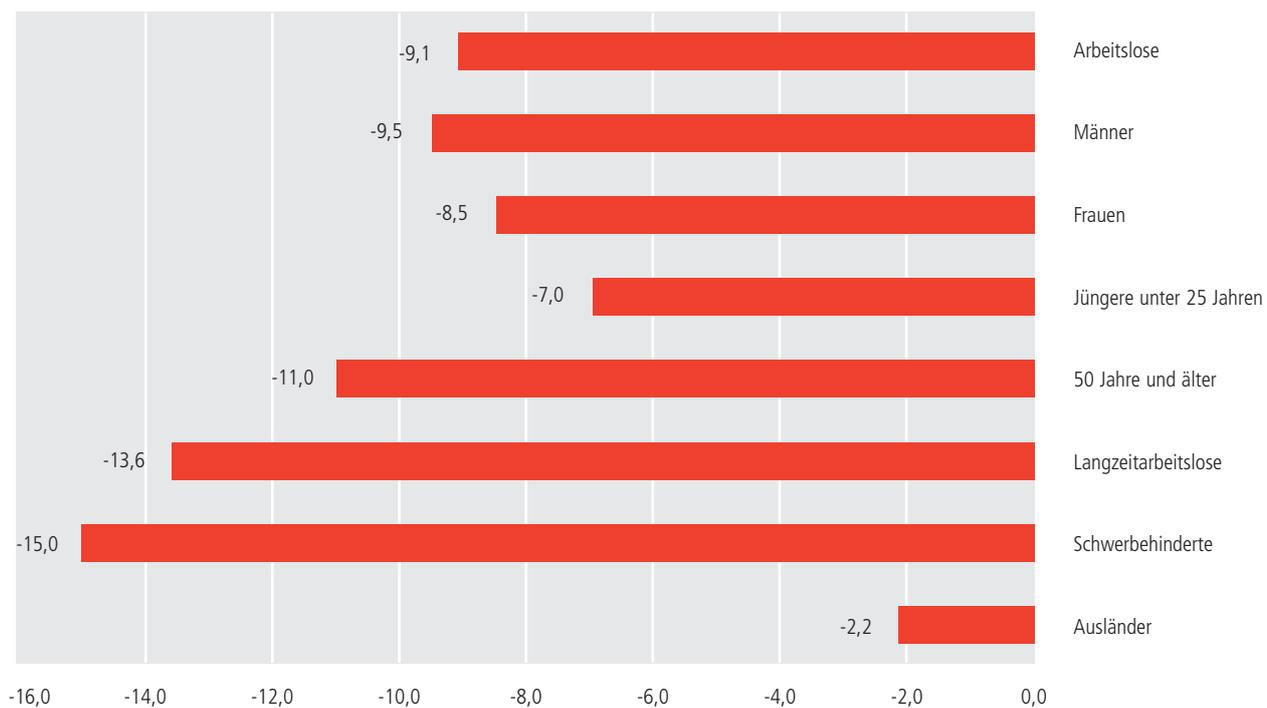
Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckwerte des Arbeitsmarktes – Landeshauptstadt Dresden  
Dauerauswertung 28810 AM-Report Dresden

Datenstand: 27.06.2008, StS Südost

Quelle: <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-S/Dresden/AA/Zahlen-Daten-Fakten/Arbeitsmarktberichte/Generische-Publikationen/2008-Juni.pdf>

### Grafik 31: Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen (Juni 2007 auf 2008) in Dresden

Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen – Veränderung gegenüber Vorjahr in %



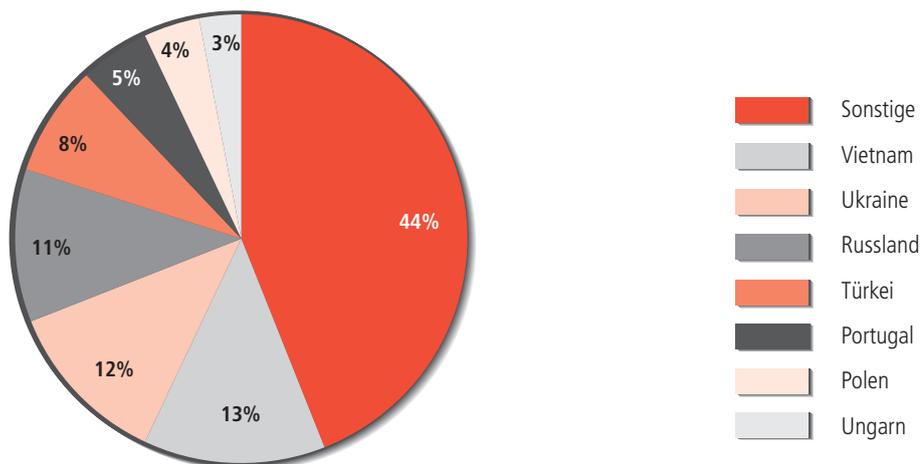
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die gemeldeten ausländischen Arbeitslosen genauer nach Nationalität so ergibt sich ein differenziertes Bild. Um ein genaues Bild über die Arbeitslosigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. der deutschen Einwanderer aus Russland) zu bekommen, fehlen Daten. Aus den Daten, die der Grafik 32 zu Grunde liegen, lassen sich folgende Ergebnisse ablesen: Die größte Gruppe der

arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer bilden Personen mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit, eng gefolgt Ukrainerinnen und Ukrainern sowie Personen mit russischer Nationalität. Wichtig ist aber auch, dass neben den acht häufigsten Nationalitäten 44 Prozent der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer andere Nationalitäten haben. Die Heterogenität ist also groß.

**Grafik 32: Bei der Agentur für Arbeit angemeldete ausländische Arbeitslose nach Nationalität in Dresden (Stand Juni 2008)**

Ausländische Arbeitslose nach Nationalität in Dresden

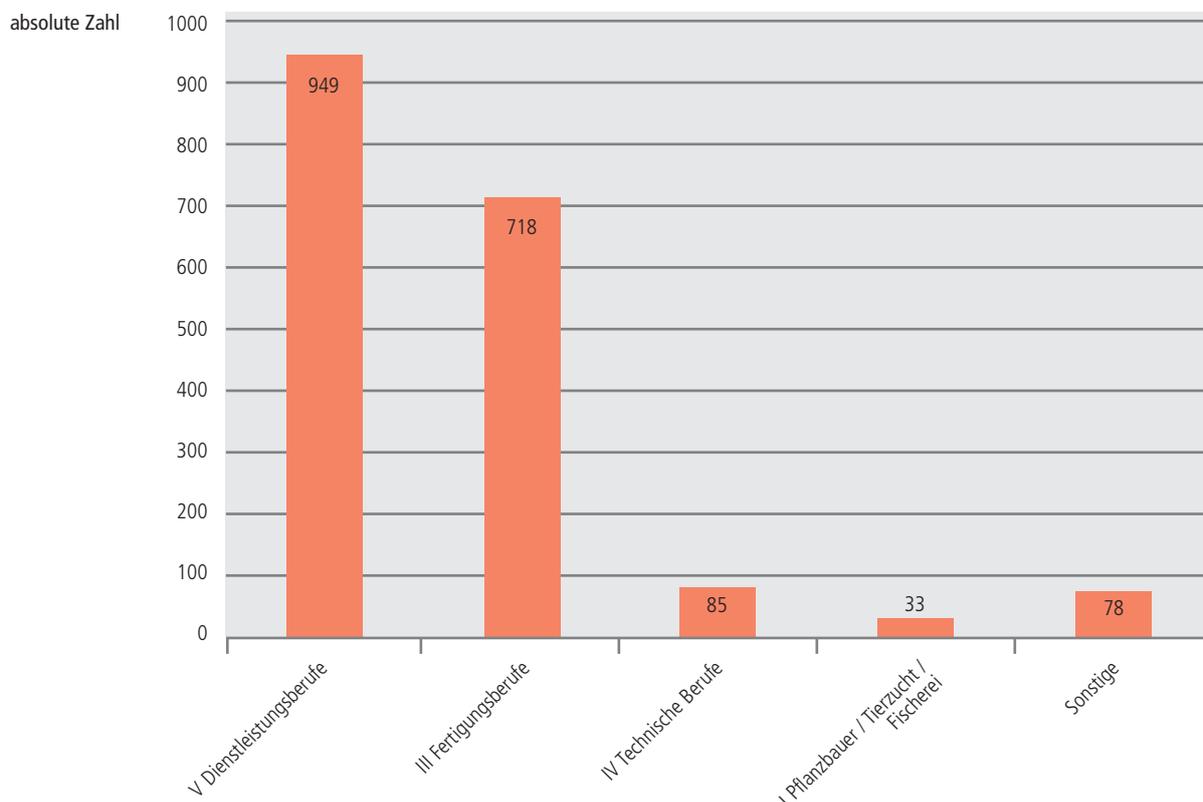


Quelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit; <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

Betrachtet man die arbeitslos gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer in Dresden nach Berufsgruppen, so liegen die Dienstleistungsberufe an der Spitze gefolgt von Fertigungs-

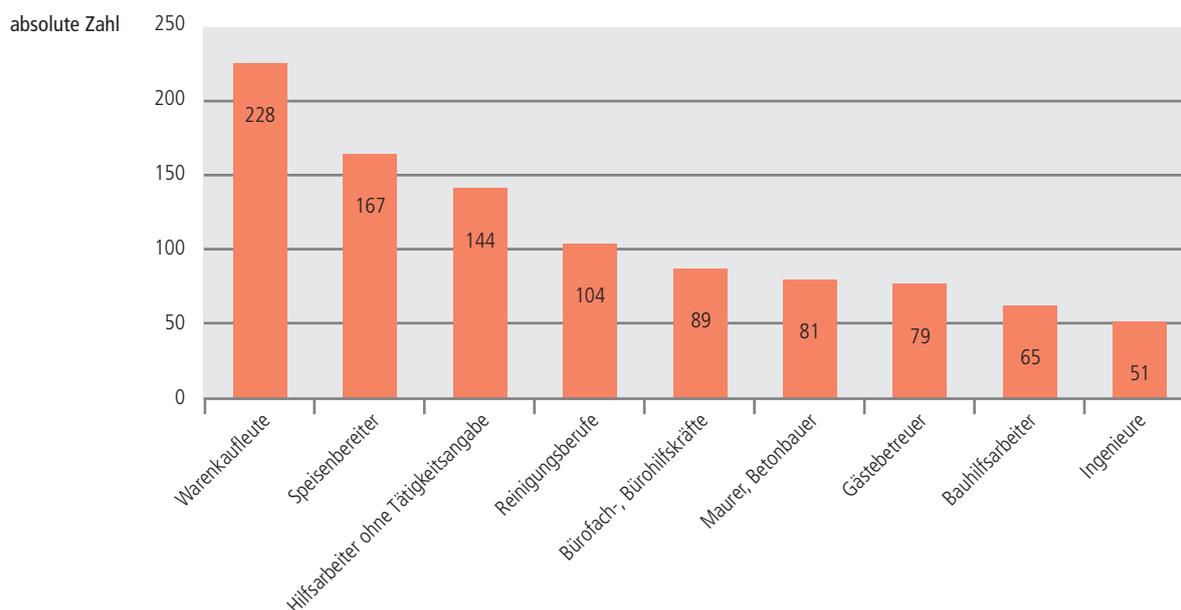
berufen (Grafik 33). Genauer differenziert nach Berufen sind ausländische Arbeitslose mehrheitlich Warenkaufleute, Köche oder Hilfsarbeiter ohne spezifische Tätigkeitsangabe (Grafik 34).

**Grafik 33: Arbeitslos gemeldete Ausländerinnen und Ausländer in Dresden nach Berufsgruppen (Stand: Juni 2008)**



Quelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit; <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

**Grafik 34: Arbeitslos gemeldete Ausländerinnen und Ausländer in der Stadt Dresden nach Berufen (Stand: Juni 2008)**



Quelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit; <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

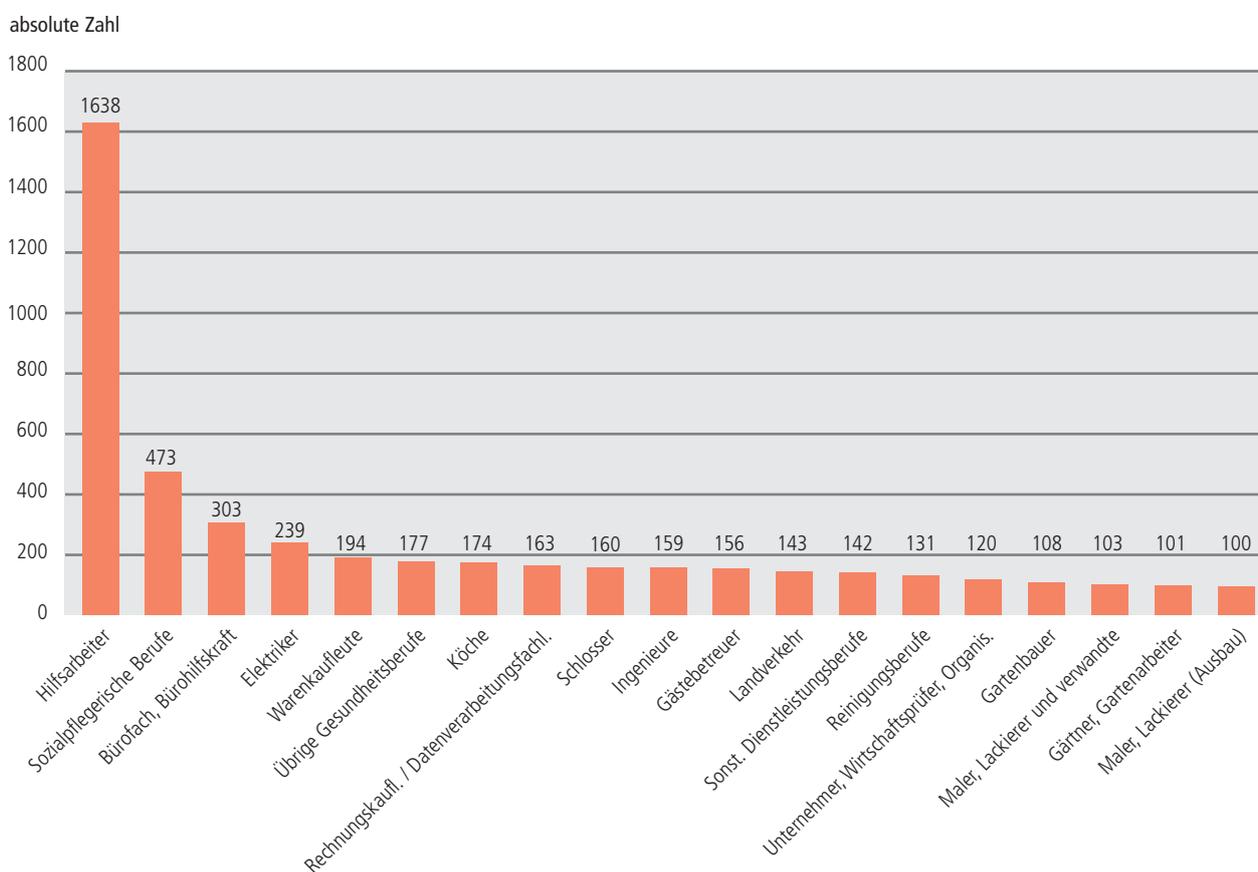
## 2.2 ARBEITSNACHFRAGE IN DEN SEKTOREN

Betrachtet man die Arbeitsnachfrage am Dresdner Arbeitsmarkt genauer, so ergeben sich zusätzlich zu den Hinweisen aus der Beschäftigungsstruktur in Kapitel 2.1 auch Hinweise aus den der Arbeitsagentur gemeldeten freien Stellen. Bei diesen Stellen dominieren Hilfsarbeiterstellen. Mit weitem Abstand dahinter folgen Sozialpflegerische Berufe und Bürokräfte.

In Grafik 35 sind die wichtigsten offenen Stellen nach Berufen zusammengestellt.

**Grafik 35: Der Agentur für Arbeit gemeldete offene Stellen in Dresden nach Berufen (Juni 2008)**

Gemeldete freie Stellen bei der Agentur für Arbeit Dresden nach Berufen



Quelle: Statistik der Agentur für Arbeit

## 2.3 ARBEITSVERMITTLUNG

## 2.4 GRÜNDUNGEN

Die Arbeitsvermittlung in Dresden wird zusammen von ARGE und Arbeitsagentur wahrgenommen. Genaue Zahlen zur Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund lagen bei Redaktionsschluss nicht vor<sup>10)</sup>.

### Gründungen

Wege aus der Arbeitslosigkeit können auch in die Selbstständigkeit führen. In Deutschland gründen Menschen mit Migrationshintergrund häufiger als Deutsche ohne einen solchen<sup>11)</sup>. Leider gibt es für die Stadt Dresden aber keine umfassenden

Zahlen für Menschen mit Migrationshintergrund, die sich selbstständig gemacht haben. Hilfe bei der Gründung vermittelt beispielsweise der Verein Dresdner EXIS Europa<sup>12)</sup>. Die Zahlen für Sachsen im Bereich der Selbstständigkeit aller Personen, die in Sachsen leben sind in den Jahren 1995 bis 2006 von 7,4 Prozent auf 11,6 Prozent gestiegen (siehe Tabelle 17). Das liegt über dem bundesweiten Schnitt. Es lagen keine Studien vor, die die Gründungsaktivitäten von Menschen mit Migrationshintergrund oder Migrantinnen und Migranten als Unternehmensinhaber illustrieren.

**Tabelle 17: Selbstständigenquote 1995 bis 2006 in Deutschland nach Bundesländern**

Selbstständigenquote 1995 bis 2006 in Deutschland nach Bundesländern – Insgesamt

Bundesland	Selbstständigenquote <sup>1)</sup> in %											
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	9,9	10,0	10,2	10,1	9,8	9,8	9,7	9,9	10,1	10,3	10,2	10,1
Bayern	11,0	11,5	11,8	11,9	11,7	11,6	11,3	11,6	11,6	11,9	12,2	12,1
Berlin	10,2	10,6	11,5	11,7	11,1	12,2	11,7	11,8	13,4	14,3	15,3	16,1
Brandenburg	6,8	7,1	7,7	8,3	8,5	9,0	9,3	9,1	9,3	10,0	11,2	10,9
Bremen	8,8	9,3	9,0	9,1	9,1	8,9	9,4	8,6	8,9	10,1	10,3	10,3
Hamburg	10,8	11,1	11,6	11,8	11,8	12,3	12,2	12,8	13,0	13,0	13,1	13,8
Hessen	9,9	10,3	10,8	10,8	10,5	10,6	10,7	10,6	11,1	11,3	11,8	11,9
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	6,6	7,2	7,1	7,3	7,4	7,8	8,2	8,6	9,7	10,1	10,0
Niedersachsen	9,3	9,6	9,9	9,7	9,8	9,7	9,5	9,7	10,1	10,7	10,8	10,5
Nordrhein-Westfalen	8,6	8,7	9,2	9,4	9,3	9,2	9,1	9,2	9,5	10,0	10,3	10,1
Rheinland-Pfalz	9,4	9,3	9,7	9,6	9,7	10,1	9,8	10,4	10,2	10,6	11,0	10,7
Saarland	8,6	8,7	9,2	9,6	9,3	9,1	8,4	8,4	9,4	9,4	9,9	9,5
Sachsen	7,4	7,6	8,1	8,7	8,9	9,0	9,1	9,1	9,9	10,8	11,7	11,6
Sachsen-Anhalt	6,7	6,9	7,1	7,7	7,2	6,6	7,0	7,0	7,6	8,4	9,4	9,2
Schleswig-Holstein	10,0	10,3	10,4	10,9	10,7	11,0	11,1	11,2	11,3	11,8	11,8	11,5
Thüringen	7,2	7,0	7,7	7,8	7,8	8,1	8,5	8,3	8,9	9,3	9,7	10,1
<b>Deutschland</b>	<b>9,3</b>	<b>9,5</b>	<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>10,4</b>	<b>10,8</b>	<b>11,2</b>	<b>11,1</b>
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	9,7	9,9	10,2	10,3	10,2	10,2	10,1	10,2	10,5	10,8	11,1	10,9
Neue Länder und Berlin	7,7	7,8	8,4	8,8	8,7	9,0	9,1	9,1	9,9	10,7	11,6	11,6

<sup>1)</sup> Selbstständigenquote = Anteil der Selbstständigen an den Erwerbstätigen in %

Quelle: Statistisches Bundesamt: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus), Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des IfM Bonn

<sup>10)</sup> Die Zu- und Abgänge in/aus Arbeitslosigkeit sind in der offiziellen Statistik zu finden: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/q.html>

<sup>11)</sup> „Dabei zeigt sich, dass Migranten gründungsaffiner als Deutsche sind: die Gründerquote unter den Migranten von 2,9 % übersteigt die Quote der Deutschen um 0,3 Prozentpunkte und Migranten gründen signifikant häufiger als Deutsche im Vollerwerb“

(Studie der KfW: [http://www.kfw.de/DE\\_Home/Service/Online\\_Bibliothek/Research/PDF-Dokumente\\_WirtschaftsObserver\\_online/2007/wob\\_september\\_2007.pdf](http://www.kfw.de/DE_Home/Service/Online_Bibliothek/Research/PDF-Dokumente_WirtschaftsObserver_online/2007/wob_september_2007.pdf), S. 2)

<sup>12)</sup> <http://www.exis.de/index.htm>

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

DGB Bildungswerk e.V.  
Vorsitzender: Dietmar Hexel  
Geschäftsführer: Dr. Dieter Eich

## VERANTWORTLICH

Für den Inhalt: Leo Monz, DGB Bildungswerk

## AUTOR

Daniel Weber, DGB Bildungswerk

## KOORDINATION

Michaela Dälken, DGB Bildungswerk

## GESTALTUNG

kus-design, Mannheim

## FOTOS

Ingram, Archiv

## DRUCK UND VERTRIEB

Setzkasten, Düsseldorf

## BESTELLADRESSE

Setzkasten GmbH  
Tel. 0211-408 00 90-0  
info@setzkasten.de

## ZUSCHRIFTEN UND KONTAKT

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration & Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf

Tel. 0211-43010 141  
Fax. 0211-4301 134  
migration@dgb-bildungswerk.de  
www.migration-online.de

Düsseldorf, September 2008

## GEFÖRDERT DURCH

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Bundesministerium des Innern  
Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
und den Europäischen Sozialfonds



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



Bundesministerium  
des Innern



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds





**MIGRATION**

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort



**DGB BILDUNGSWERK**